

Statistik aktuell

Herausgeber: Abteilung Statistik und Stadtforschung

Sonderbericht 1/2007

Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung „Leben in Erlangen 2006“

Bericht 1 - Februar 2007

durchgeführt von der Stadt Erlangen,
Abteilung Statistik und Stadtforschung

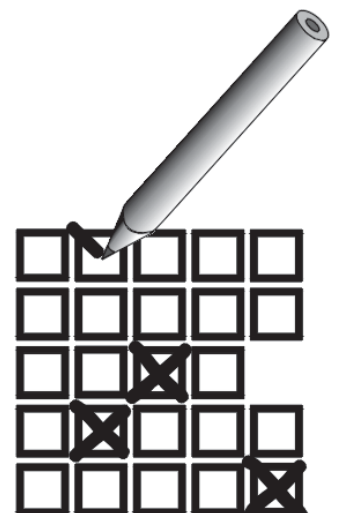
bearbeitet von: Gerhard Panknin
Gerhard Plietsch
Sofia Schuster

Befragung

der Erlanger Bürgerinnen und Bürger



2006



1. STICHPROBE UND RÜCKLAUF

Im Oktober 2000 hat der Haupt-, Finanz- und Personalausschuss des Erlanger Stadtrats beschlossen, zukünftig regelmäßig repräsentative Bürgerbefragungen durchzuführen. Die erste Erhebung in dieser Reihe im Jahr 2001 befasste sich hauptsächlich mit Fragen zur Sicherheit und Sauberkeit. Schwerpunkte der folgenden Befragungen waren u.a. „Einkaufen und Wohnen in Erlangen“, die ehrenamtlichen Aktivitäten der Erlanger Bevölkerung, Fragen zur Kinder- und Familienfreundlichkeit, zum Angebot der Volkshochschule, des Stadtmuseums oder der Stadtbücherei.

Die vorliegende Befragung ist die sechste in der Reihe der Erlanger Bürgerbefragungen. Nachdem in die Umfrage des Jahres 2005 Fragen zur Sauberkeit aufgenommen wurden, deren Antworten mit den Ergebnissen des Jahres 2001 verglichen werden konnten, wurden 2006 Fragen aus dem Jahr 2001 zur Sicherheit wiederholt, um feststellen zu können, ob sich die Sicherheitssituation in Erlangen in der Zwischenzeit verschlechtert oder verbessert hat. Dabei interessiert auch das Sicherheitsgefühl bei Fahrten mit dem Erlanger Busverkehr. Weitere Schwerpunkte der Befragung waren die Nutzung des Internet, die Zufriedenheit mit den elektronischen Diensten der Stadt Erlangen und mit dem Leistungsangebot des Bürgeramts. Für die Planung der städtischen Kinder- und Jugendarbeit sollten verschiedene Angebote für die Gruppe der 11- bis 15-jährigen von der Erlanger Bevölkerung bewertet werden. Wie in allen bisherigen Umfragen gab es auch bei der Befragung 2006 einen Block mit wiederkehrenden Fragen und die Angaben zur Demographie.

Für die Zusammenstellung des Fragenkatalogs war dieses Mal auf die sonst übliche Umfrage bei den städtischen Dienststellen nach deren Fragenbedarf verzichtet worden; der Fragebogen wurde zum großen Teil mit bereits vorliegenden Themen ausgefüllt, die aus verschiedenen Gründen in vorige Befragungen nicht aufgenommen werden konnten.

Ziel der Untersuchung war die Gewinnung von Befragungsergebnissen, die repräsentativ für die Gesamtbevölkerung Erlangens sind. Um diesen Anspruch zu erfüllen, wurde aus der Grundgesamtheit aller 18- bis 80-jährigen mit Hauptwohnung in Erlangen mithilfe eines zufallsgesteuerten Verfahrens eine Stichprobe gezogen. Ausgewählt und angeschrieben wurden 2.500 Erlanger, d.h. jeder 33. Einwohner im Alter zwischen 18 und 80 Jahre kam in die Stichprobe. Von über 80-jährigen oder ihren Angehörigen wird die Zusendung des Fragebogens häufig als Belastung oder Belästigung betrachtet. Deshalb wurde von einer Aufnahme dieser Personengruppe in die Stichprobe abgesehen.

Der Erstversand der Fragebögen fand Ende September statt; am 30. September waren die Fragebögen in den Briefkästen ihrer Zieladressen. Am 25. Oktober bekamen alle Befragten, die ihren Fragebogen noch nicht zurückgeschickt hatten, ein zweites Mal die Unterlagen zugesandt. Eine weitere Erinnerungsaktion fand schließlich am 24. November statt.

Wichtig für die Repräsentativität einer Umfrage ist die Höhe der Rücklaufquote. Im folgenden wird dargestellt, wie sich die Zahl der auswertbaren Fragebögen für die Erlanger Befragung 2006 ergab:

angeschriebene Personen insgesamt	2.500		
abzüglich nicht erreichbarer Personen (nicht zustellbar, zu alt, erkrankt)	-62		
Befragte insgesamt	2.438	=	100,0%
zurückgeschickte Fragebögen vor der 1. Erinnerung	825	=	33,8%
zurückgeschickte Fragebögen zwischen 1. und 2. Erinnerung	383	=	15,7%
zurückgeschickte Fragebögen nach der 2. Erinnerung	207	=	8,5%
Rücklauf Fragebögen insgesamt	1.415	=	58,0%
abzüglich unvollständig ausgefüllter Fragebögen	24	=	1,0%
auswertbare Fragebögen	1.391	=	57,1%

Nach Auskunft des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) betrug die Rücklaufquote bei Bürgerbefragungen in den letzten zehn Jahren im Durchschnitt 44,4 Prozent. Mit einer Rücklaufquote von 58,0 Prozent befindet sich Erlangen somit in der Spitzengruppe.

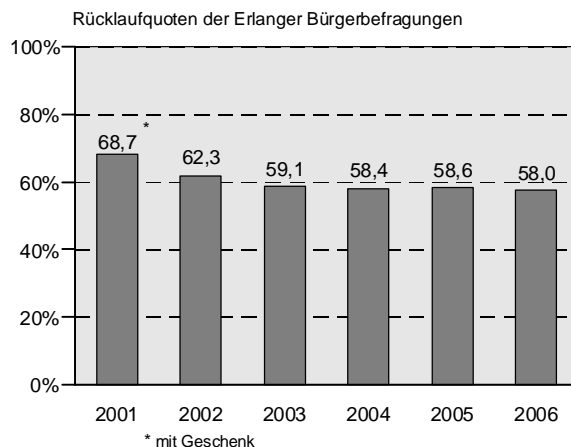
Hohe Rücklaufquoten gelten als ein besonders wichtiges Qualitätsmerkmal der Umfrageforschung. Eine Zusammenstellung des Difu berichtet von deutlich rückläufigen Beteiligungen an kommunalen Bürgerumfragen in den letzten Jahren. Bei den Erlanger Befragungen ist diese Entwicklung bisher nicht beobachtbar. Die besonders hohe Rücklaufquote im Jahr 2001 ist dem Versand eines kleinen Geschenks (5-DM-Telefonkarte oder Fahrschein mit ähnlichem Wert) als Anerkennung für zurückgeschickte Fragebögen zu verdanken. Diese Belohnungsaktion erwies sich als sehr kostspielig und aufwendig; sie verträgt sich zudem nicht mit der Knappheit

der kommunalen Finanzen. In den Folgejahren wurde deshalb zulasten der Rücklaufquote auf ein solches Geschenk verzichtet. Die gleich bleibenden hohen Rücklaufquoten der letzten Jahre sind der besonderen Aufgeschlossenheit der Erlanger Bevölkerung und – wie die Tabelle auf Seite 2 zeigt – den Erinnerungsaktionen zu verdanken.

Um die Repräsentativität der Antworten für die Erlanger Gesamtbevölkerung zu gewährleisten, musste die unterschiedliche Antwortbereitschaft in den einzelnen Altersgruppen ausgeglichen werden. Hierzu wurden - differenziert nach Männern und Frauen - für die einzelnen Altersgruppen Gewichtungsfaktoren ermittelt. Für die Auswertungen wurden sämtliche Antworten mit diesen Faktoren multipliziert. Der geringste Rücklauf wurde in den Studentenjahrgängen, insbesondere bei den 21- bis 23-jährigen Männern festgestellt. Die höchste Antwortbereitschaft fand sich dieses Mal bei den Männern zwischen 76 und 80 Jahren.

Der vorliegende Bericht informiert für alle Fragen über die Verteilung der Antworten ohne Differenzierungen. Ein dazugehöriger Tabellenband kann bei der Abteilung Statistik und Stadtforschung der Stadt Erlangen angefordert werden. Bericht und Tabellenband sind auch im Internet zu finden unter: www.erlangen.de/statistik Ausführlichere Auswertungen für einzelne Fragenbereiche – auch demographisch differenziert - werden in noch folgenden Berichten veröffentlicht.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Anteile nicht zu genau 100 Prozent aufaddieren lassen.



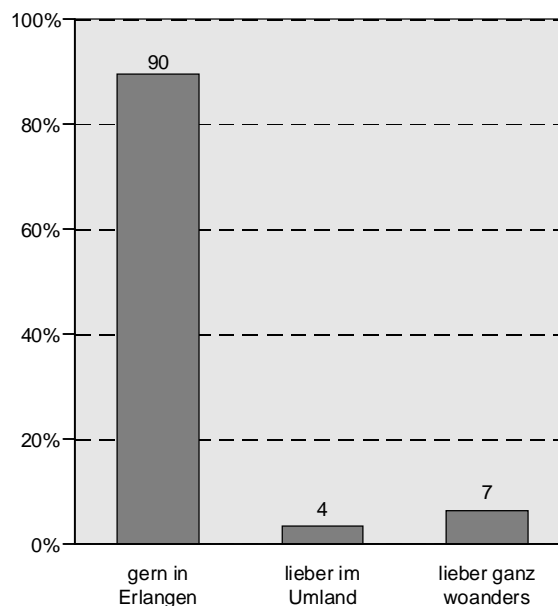
2. ERGEBNISSE

1. Leben Sie gerne in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

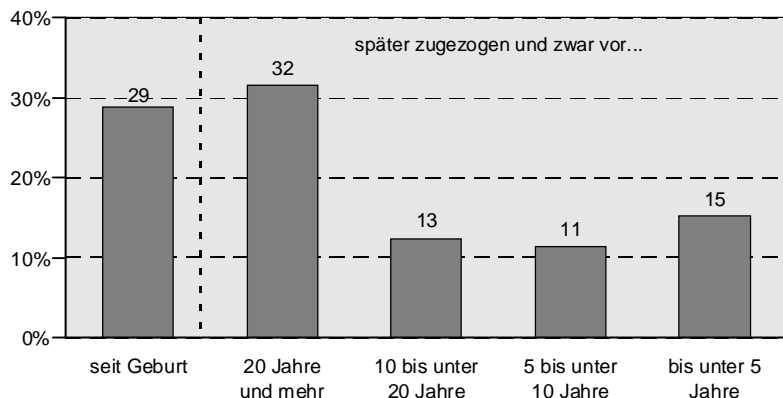
Die Erlangerinnen und Erlanger leben gern in ihrer Stadt und möchten hier auch bleiben. Nur jeder zehnte Erlanger Bürger würde entweder lieber im Umland oder ganz woanders wohnen. Die positive Bewertung der Lebensqualität in Erlangen ist eine stabile Größe: Auch in den früheren Befragungen ist die Einschätzung der Bürger nahezu gleich gut ausgefallen.

Mit der Attraktivität für seine Bürger belegt Erlangen beim Vergleich mit den Ergebnissen in anderen Städten einen Spitzenplatz. In ihrer Stadt leben gern in ...

Osnabrück	(2001)	92 %
Kiel	(2006)	91 %
Erlangen	(2006)	90 %
Freiburg	(2003)	90 %
Hamburg	(2006)	90 %
Nürnberg	(2003)	90 %
Rostock	(2005)	90 %
Zürich	(2003)	90 %
Fürth	(2005)	88 %
Hamm	(2005)	88 %
Celle	(2001)	86 %
Leipzig	(2005)	86 %
Dortmund	(2001)	83 %
Hannover	(2002)	83 %
Neuss	(2002)	83 %
Stuttgart	(2005)	83 %
Herford	(2001)	81 %
Düsseldorf	(2005)	78 %
Köln	(2001)	78 %
Dresden	(2005)	70 %



2. Seit wann wohnen Sie in Erlangen?



Seit Geburt hier ansässige Erlanger sind in der 18- bis 80-jährigen Bevölkerung der Stadt eine Minderheit: Nicht einmal jeder dritte erwachsene Erlanger ist auch hier geboren; es überwiegen die zugezogenen Erlanger. Rund ein Drittel der Bevölkerung wohnt jedoch inzwischen schon mindestens 20 Jahre hier; 15 Prozent sind Neubürger, die erst in den letzten fünf Jahren Erlangen als neuen Wohnort gewählt haben.

3. Gibt es in Erlangen Ihrer Meinung nach größere Probleme?

Bei der Frage „Gibt es in Erlangen Ihrer Meinung nach größere Probleme?“ können die Befragten ohne vorgegebene Antwortkategorien die aus ihrer Sicht drei größten Probleme benennen.

46 Prozent der Befragten geben an, dass es in Erlangen größere Probleme gebe, 54 Prozent sehen hingegen keine größeren Probleme in ihrer Stadt.

Die frei formulierten Aussagen der Bürger wurden nachträglich zu Kategorien zusammengefasst, wobei eine Differenzierung in drei Stufen möglich ist. In der Tabelle ab Seite 5 sind die Hauptkategorien (dunkle Schraffierung), die Unterpunkte (helle Farbe) vollständig und die dritte Ebene auszugsweise wiedergegeben.

Die Abbildung zeigt einen Vergleich der Hauptkategorien der Befragungen 2002 bis 2006. Die angegebenen Prozentwerte beziehen sich auf die Anzahl der genannten Probleme. Es ist dabei zu beachten, dass eine Person bis zu drei Problemthemen anführen kann.

In allen Erhebungen wird der Bereich Verkehr mit Abstand am häufigsten aufgeführt. Mit 46 Prozent der Antworten werden gerade in dieser Befragung auffällig viele Probleme in diesem Bereich genannt. Während bei der Befragung im Jahr 2005 die meisten Nennungen die Häufung der Baustellen im Stadtgebiet und deren mangelhafte Koordination thematisierten, hat sich 2006 der Schwerpunkt auf die Verkehrssituation (vor allem Staus und Ost-West-Verbindung) verlagert.

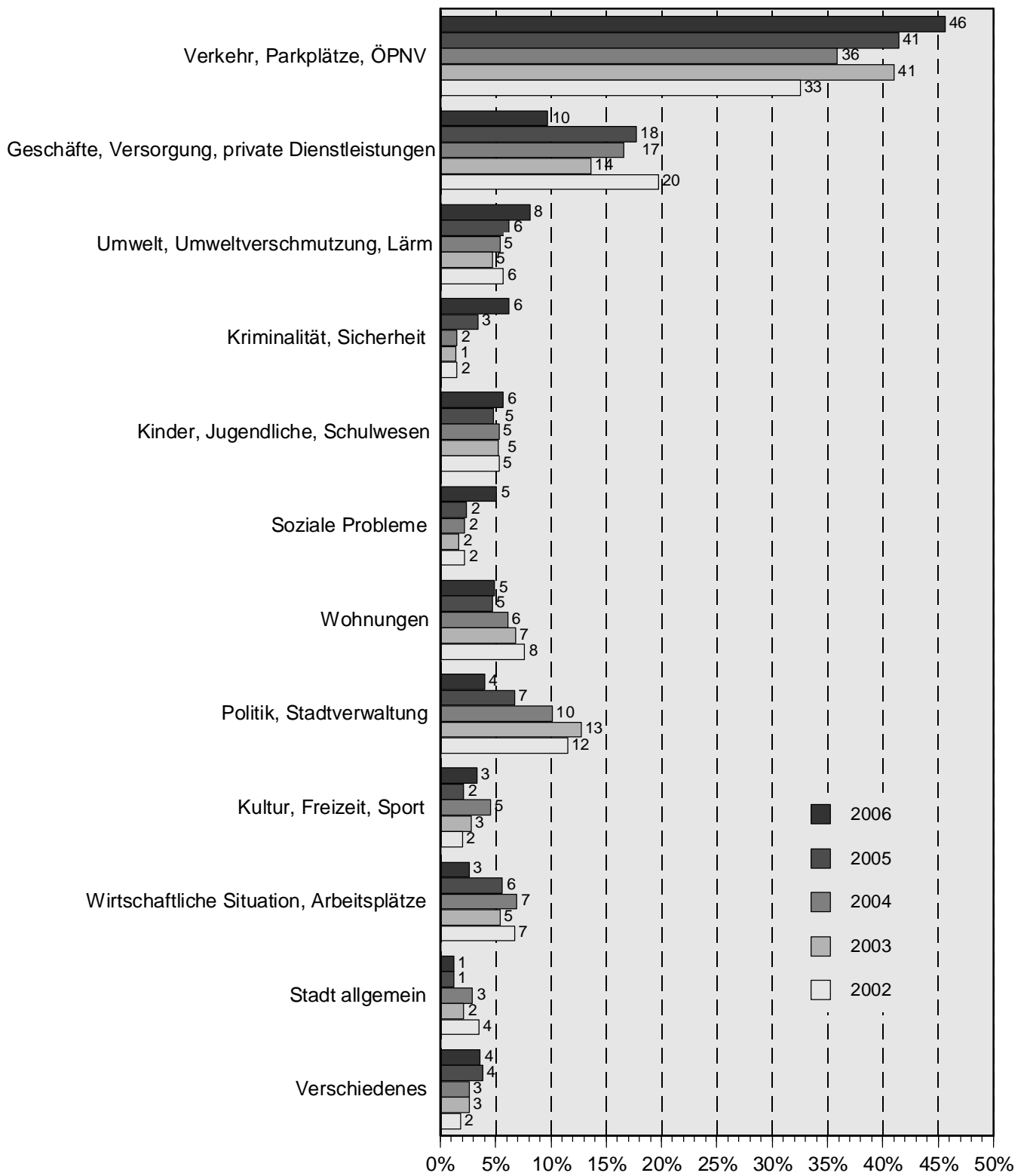
Die Einkaufsmöglichkeiten in Erlangen waren in den letzten Jahren ein großes Anliegen der Erlangerinnen und Erlanger. Hier hat sich die Situation sichtbar entspannt, es entfallen nur noch 10 Prozent (nach 18 Prozent im Jahr 2005) in diese Rubrik. Das betrifft hauptsächlich die Innenstadt. Das Arcaden-Projekt wird deutlich seltener als noch 2005 problematisiert.

Die Nennungen im Themenbereich „Politik, Stadtverwaltung“ sind im Verlauf der letzten Jahre zurückgegangen. Verantwortlich dafür sind vor allem die rückläufigen Beschwerden über die knappe Finanzlage der Stadt Erlangen.

Vergleicht man die Ergebnisse der letzten Jahre, so fällt der stetige Rückgang der Äußerungen zum Thema „Wohnen“ auf. Dies ist sicherlich auch auf eine gewisse Entspannung auf dem Erlanger Wohnungsmarkt durch die verstärkte Neubautätigkeit zurückzuführen. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass hier weiterhin das hohe Preisniveau mit Abstand am häufigsten genannt wird.

Der Anteil der Beschwerden im Bereich „Umwelt, Umweltverschmutzung, Lärm“ ist in den letzten Jahren durchgängig angestiegen: Hier werden vor allem Probleme mit Sauberkeit und Lärm genannt.

Im Bereich „Kriminalität und Sicherheit“ ist der Anteil der Nennungen dieses Mal höher. Dieses Ergebnis erklärt sich erfahrungsgemäß aus dem thematischen Schwerpunkt „Sicherheit“ in der vorliegenden Befragung und nicht aus einer verschlechterten Sicherheitssituation in der Stadt.



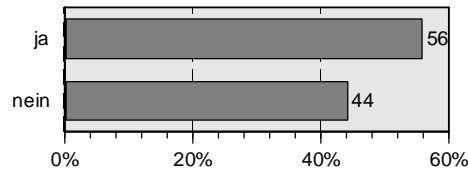
Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Verkehr, Parkplätze, ÖPNV	450	45,6	32,3
Verkehrsführung, Verkehrssituation	170	17,2	12,2
<i>darunter:</i> nur 2 Talübergänge; Stau; Ost-West-Verbindung	48	4,9	3,5
Verkehr allgemein; Verkehrsprobleme	28	2,8	2,0
Straßenführung allgemein; Verkehrsführung allgemein	22	2,2	1,6
fehlende Verkehrsregelung/Beschilderung; zu viele Ampeln	21	2,2	1,5
schlechte Verkehrsführung durch Innenstadt	10	1,0	0,7
Verkehrssituation Altstadt/Innenstadt	6	0,6	0,4
Südmumgehung	5	0,5	0,4
undisziplinierte oder rücksichtslose Fahrer	5	0,5	0,4
zu viel Verkehr allgemein	5	0,5	0,3
autofahrerunfreundliche Wegführung; sinnlose Verkehrsinseln	5	0,5	0,3
Parkplätze	104	10,6	7,5
<i>darunter:</i> Parkplätze allgemein	25	2,5	1,8
zu wenig Parkplätze im Zentrum, Innenstadt	24	2,4	1,7
zu wenig Parkplätze, -häuser	20	2,1	1,5
Parkplätze, Parkhäuser zu teuer	11	1,1	0,8
fehlende, zu wenige Anwohnerparkplätze	10	1,0	0,7
zugeparkte Straßen, Gehsteige und Radwege	8	0,8	0,6
Fußgängerzone / Verkehrsberuhigung / Radfahrer / Fußgänger	68	6,9	4,9
<i>darunter:</i> Radfahrer/geparkte Räder in Fußgängerzone, Rüpel-Radfahrer	42	4,3	3,0
keine Förderung des Fahrradverkehrs	9	0,9	0,6
zu viel Verkehr in der Fußgängerzone; Busse	6	0,6	0,4
Straßenzustand	68	6,9	4,9
<i>darunter:</i> zu viele Baustellen	37	3,7	2,6
kaputte Straßen, Radwege und Gehsteige	28	2,8	2,0
ÖPNV	40	4,1	2,9
<i>darunter:</i> schlechte / zu wenige Verbindungen, Unpünktlichkeit	16	1,6	1,2
ÖPNV , Bahn allgemein	14	1,4	1,0
Geschäfte, Versorgung, private Dienstleistungen	95	9,7	6,8
Geschäfte in der Stadt / Gaststätten / Cafés	86	8,7	6,2
<i>darunter:</i> fehlende Attraktivität; Verödung der Innenstadt	20	2,0	1,4
schlechte Einkaufsmöglichkeiten allgemein	18	1,9	1,3
Schließung kleiner Geschäfte; keine Spezialgeschäfte	12	1,2	0,8
Kritik an Geschäften, Gastronomie in der Stadt allgemein	11	1,1	0,8
zu wenig Kaufhäuser, Supermärkte, Cafés, Kaufhof fehlt	10	1,0	0,7
Schließung von Geschäften in Innenstadt	7	0,7	0,5
Projekt Arcaden	9	0,9	0,6
<i>darunter:</i> Projekt Arkaden: Ablehnung	8	0,8	0,6
Umwelt, Umweltverschmutzung, Lärm	80	8,1	5,7
Sauberkeit	37	3,7	2,6
<i>darunter:</i> Sauberkeit allgemein	16	1,7	1,2
Hundekot	7	0,7	0,5
Lärm	29	2,9	2,1
<i>darunter:</i> Frankenschnellweg, Autobahn	9	0,9	0,6
Verkehrslärm, allgemein	7	0,7	0,5
Kneipenbesucher; Krawallmacher	6	0,6	0,4
Lärm allgemein	5	0,5	0,3
Umwelt, Umweltverschmutzung	15	1,5	1,1
<i>darunter:</i> (zu wenig) Grünanlagen; Bäume	8	0,8	0,6
Umwelt allgemein	1	0,1	0,1
Umweltzerstörung, -verschmutzung	1	0,1	0,1

Die größten Probleme in Erlangen (Fortsetzung)	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Wirtschaftliche Situation, Arbeitsplätze, Wohnungen	74	7,5	5,3
Wohnungen	49	4,9	3,5
<i>darunter:</i> zu hohe Mieten, zu hohe Immobilienpreise; Baulandpreise	32	3,2	2,3
verdichteter Wohnungsbau; Entstehung Problemviertel	7	0,7	0,5
Wohnraumnot; Fehlende Senioren- und Studentenwohnungen;	6	0,6	0,4
Arbeitslosigkeit	17	1,7	1,2
<i>darunter:</i> zu wenig Arbeitsplätze, Arbeitslosigkeit allgemein	14	1,4	1,0
Wirtschaft	9	0,9	0,6
<i>darunter:</i> zu hohe Preise; Lebenshaltung zu teuer	5	0,5	0,3
Kriminalität, Sicherheit	61	6,2	4,4
Kriminalität	43	4,4	3,1
<i>darunter:</i> Jugendkriminalität; Alkohol/Drogen bei Jugendlichen	21	2,1	1,5
Vandalismus, Schmierereien	8	0,8	0,6
Schlägereien; Aggressionen; Gewalt; Gewalt an Schulen	8	0,8	0,6
Polizei	10	1,0	0,7
<i>darunter:</i> zu wenig Polizeieinsatz	9	0,9	0,7
Sicherheit	8	0,8	0,6
Kinder, Jugendliche, Schulwesen	56	5,7	4,0
Kinderbetreuung, Kindergartenplätze, Spielplätze, Jugendliche	38	3,8	2,7
<i>darunter:</i> zu wenig Angebote in der Kleinkinder-Betreuung; Gruppengröße	15	1,6	1,1
zu wenig Angebote, Unterstützung für Jugendliche, Kinder	8	0,8	0,6
zu wenig Spielplätze; Jugendtreffs, zu wenig attraktiv	7	0,7	0,5
Schulen	14	1,4	1,0
<i>darunter:</i> schlechter baulicher Zustand, veraltete Gebäude	5	0,5	0,3
Universität, Studenten	5	0,5	0,3
Soziale Probleme	51	5,1	3,6
<i>darunter:</i> Probleme mit Ausländern / Aussiedlern	17	1,7	1,2
Soziale Probleme allgemein	12	1,2	0,8
Jugendliche; Herumhängen von Jugendlichen	7	0,7	0,5
Ausländerfeindlichkeit	7	0,7	0,5
Politik, Stadtverwaltung	39	4,0	2,8
Stadtverwaltung	27	2,8	2,0
<i>darunter:</i> Geldmangel	10	1,1	0,8
Unzufriedenheit mit der Stadtverwaltung	8	0,8	0,6
Stadtplanung;	7	0,7	0,5
Politik, Politiker	12	1,2	0,8
<i>darunter:</i> Verkehrspolitik; Verkehrsplanung	7	0,7	0,5
Kultur, Bildung, Freizeit, Sport	33	3,3	2,4
<i>darunter:</i> Freibäder, Hallenbad	17	1,8	1,3
Wenig attraktive Angebote allgemein	6	0,7	0,5
Mangelndes Freizeitangebot, zu wenig gute Diskotheken	5	0,5	0,4
Probleme in einzeln benannten Straßen oder Ortsteilen	16	1,6	1,2
<i>darunter:</i> Bruck	7	0,7	0,5
Büchenbach	5	0,5	0,3
Stadt allgemein	12	1,2	0,8
<i>darunter:</i> Stadtbild	11	1,1	0,8
Verschiedenes	19	1,9	1,4
<i>darunter:</i> Bergkirchweih	5	0,5	0,4
Gesamt	985	100,0	70,8

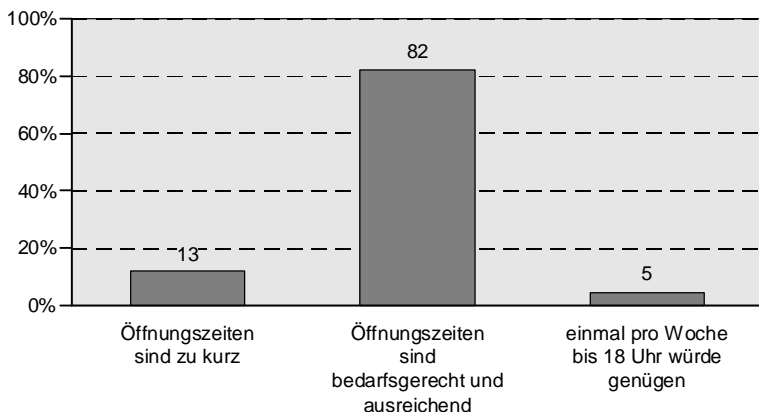
Fragen 4 bis 9: Das Bürgeramt der Stadt Erlangen möchte wissen, wie sein Leistungsangebot von den Erlangerinnen und Erlangern bewertet wird.

4. Ist Ihnen bekannt, dass das Bürgeramt der Stadt Erlangen nicht nur wie die anderen städtischen Dienststellen am Montag, sondern auch am Dienstag und Donnerstag bis 18 Uhr geöffnet hat?

Normalerweise interessieren einen Bürger die Öffnungszeiten einer Behörde erst, wenn er etwas bei ihr zu erledigen hat. Da über die Hälfte der Erlanger Bürger die erweiterten Öffnungszeiten des Bürgeramts kennen, weist dies auf den hohen Bekanntheitsgrad und auch auf die starke Besucherfrequenz dieser Dienststelle hin.



5. Wie bewerten Sie diese Öffnungszeiten des Bürgeramtes?



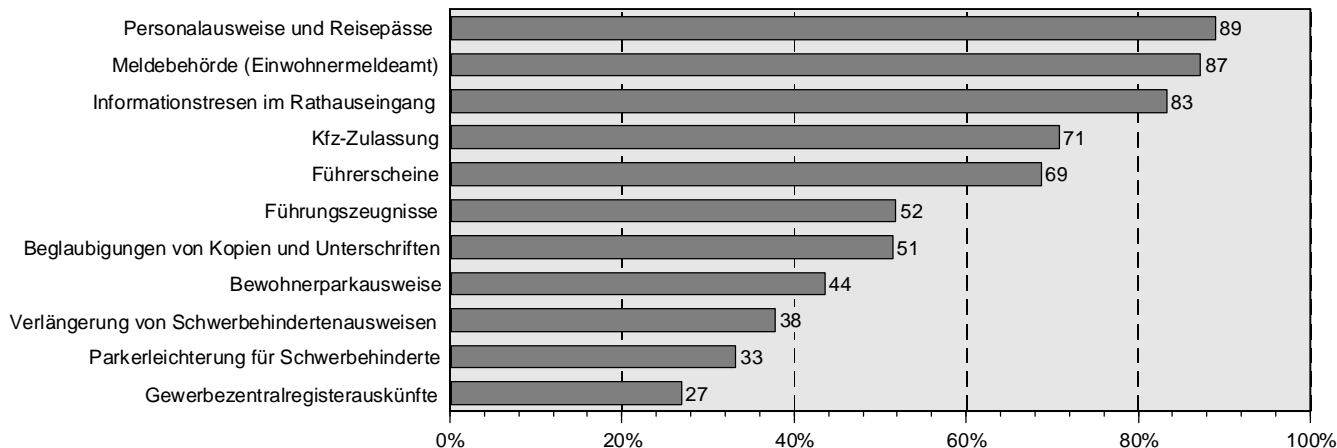
Fast neun Zehntel sind mit den Öffnungszeiten des Bürgeramts einverstanden. Nur jeder achte Bürger beurteilt die Öffnungszeiten immer noch für zu kurz, und nur jeder zwanzigste meint, das Bürgeramt bräuchte – wie die anderen Dienststellen der Erlangen Verwaltung - nur einmal wöchentlich bis 18 Uhr geöffnet sein.

Der Vergleich mit Befragungs-Ergebnissen zu den Öffnungszeiten anderer städtischer Einrichtungen zeigt, dass der Anteil der Einwohner, die mit den Öffnungszeiten des Bürgeramts unzufrieden sind, außergewöhnlich niedrig ist.

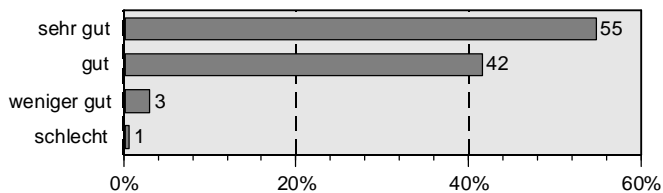
6. Ist Ihnen bekannt, dass im Bürgeramt seit August 2005 folgende Leistungen angeboten werden?

Um ein Anliegen bei der Stadtverwaltung persönlich zu erledigen, ist normalerweise ein Besuch im Rathaus notwendig. Dort steht in Erlangen im Eingangsbereich der Informationstresen des Bürgeramts, wo der Bürger für alle Fälle Beratung findet. Über vier Fünftel der Erlanger geben an, diesen Tresen zu kennen. Dieser außerordentlich gute Wert bestätigt seine richtige Positionierung am Rathauseingang.

Dass die klassischen Funktionen des Einwohnermeldewesens mit Personalausweis- und Pass-Ausstellung vom Bürgeramt geleistet werden, ist nahezu 90 Prozent der Erlanger bekannt. An zweiter Position folgen mit ca. 70 Prozent die Aufgaben der Stadt, die mit dem Auto zu tun haben: Die Kfz-Zulassung und die Führerscheine. Deutlich geringere Bekanntheitsgrade haben erwartungsgemäß Angebote, die nur von bestimmten Bevölkerungskreisen genutzt werden.



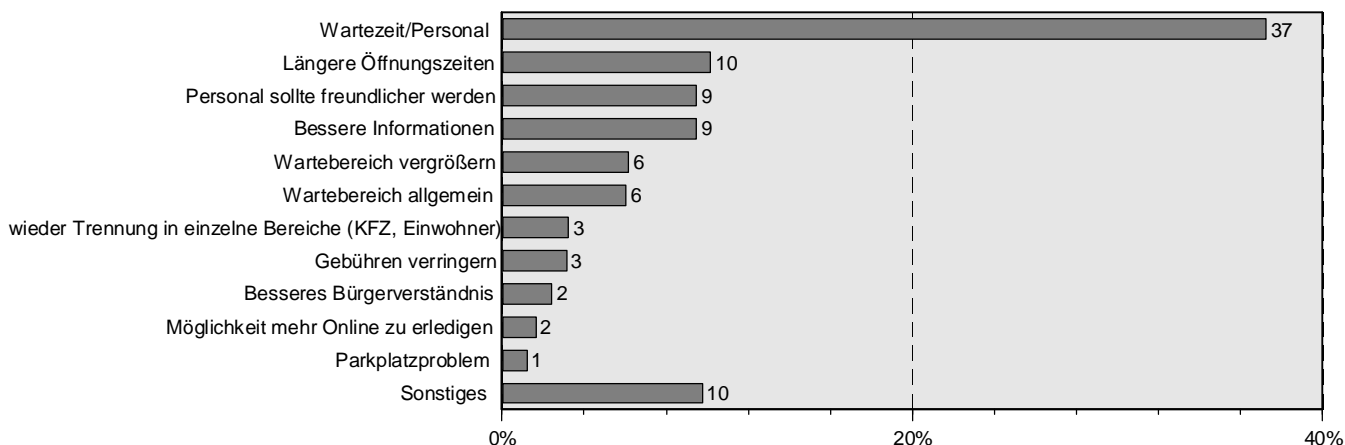
7. Wie bewerten Sie diese Zusammenfassung von Dienstleistungen an einer Stelle?



Die Zusammenfassung von Dienstleistungen wie Einwohnerwesen und Ausgabe von Parkausweisen bis zur Auskunft aus dem Gewerbezentralregister an einer Stelle kommt bei den Bürgern sehr gut an: 96 Prozent bewerten die Aufgabenkonzentration im Bürgeramt positiv.

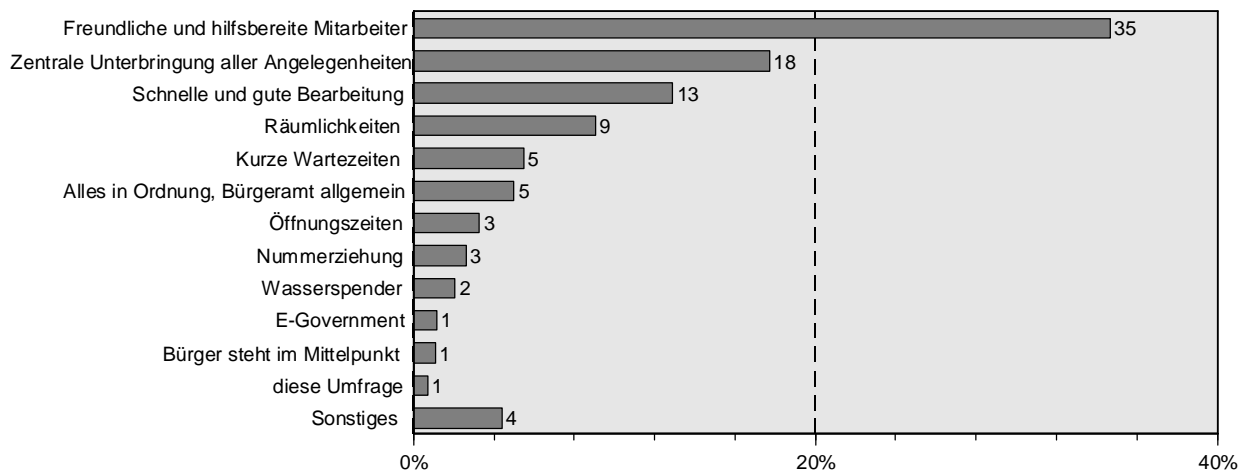
8. Was könnte das Bürgeramt konkret besser machen?

Zu dieser Frage haben 27 Prozent der Befragten insgesamt 373 Angaben eingetragen. Bei mehr als jedem dritten Vorschlag wird empfohlen, die Wartezeit zu verkürzen bzw. mehr Personal einzusetzen. Jeweils neun Prozent der Hinweise fordern längere Öffnungszeiten, mehr Freundlichkeit beim Personal oder eine Ausweitung der Informationen beim Bürgeramt. Nur drei Prozent der Nennungen regen an, die Dienstleistungen wieder nach den verschiedenen Bereichen zu trennen. Bei den sonstigen Vorschlägen wird z. B. mehr Privatsphäre vor den Schaltern gefordert.



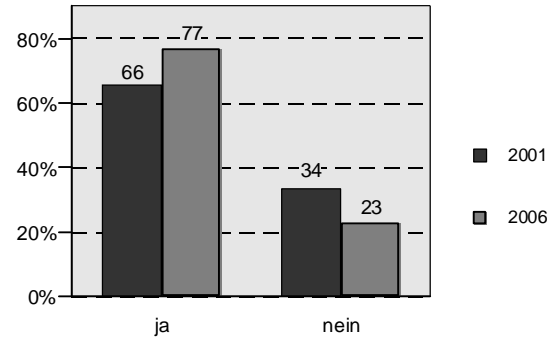
9. Finden Sie etwas besonders lobenswert?

Bei dieser Frage wurden 433 Nennungen (31 Prozent der Befragten) abgegeben: d. h. die Erlanger verteilen für das Bürgeramt mehr Lob als Kritik (siehe Vergleich mit Frage 8). Den allermeisten Beifall finden die freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgeramts. An zweiter Stelle steht die Zustimmung zur Zusammenfassung von Dienstleistungen in diesem Amt. Jede achte Bemerkung äußert Anerkennung für die schnelle und kompetente Bearbeitung der verschiedenen Anträge.



10. Benutzen Sie einen PC?

Die Zahl der Personen, die einen PC nutzen, steigt immer noch an. Seit 2001 – dem Jahr der ersten Bürgerbefragung – hat die PC-Nutzung in der Erlanger Bevölkerung von zwei Drittel auf über drei Viertel (77 Prozent) der 18- bis 80-Jährigen zugenommen.



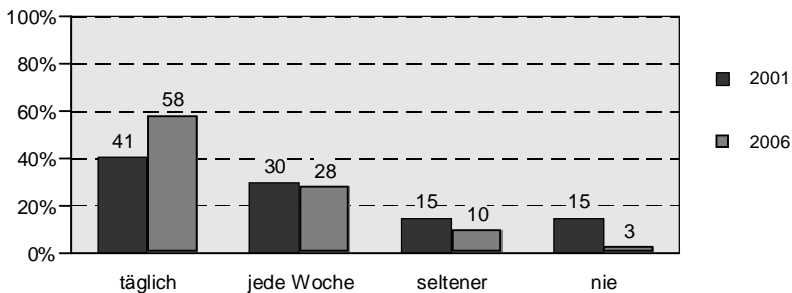
11. Wie oft nutzen Sie einen PC?

Wie oft nutzen Sie zuhause einen PC?

Die 77 Prozent der erwachsenen Bevölkerung, die einen PC nutzen, haben in aller Regel auch zuhause Zugang zu diesem Medium. Lediglich 3 Prozent von ihnen haben mit dieser Technologie nur beruflich oder anderswo Kontakt.

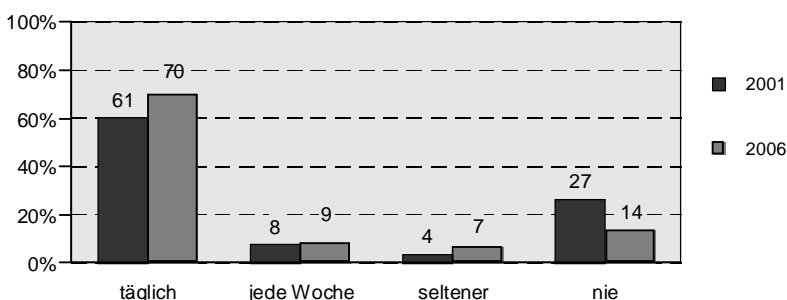
Waren es 2001 noch 85 Prozent der PC-Anwender, die auch zuhause dieses Gerät nutzten, so ist dieser Anteil inzwischen auf 97 Prozent gestiegen. Das zeigt, dass Personen, die beruflich mit dem PC zu tun haben, sich auch im eigenen Haushalt die entsprechende Technologie zulegen.

Von den häuslichen PC-Anwendern (97 Prozent aller PC-Nutzer) sitzen 60 Prozent täglich am Gerät, was gegenüber 2001 eine Steigerung um rund 20 Prozent-Punkte bedeutet.

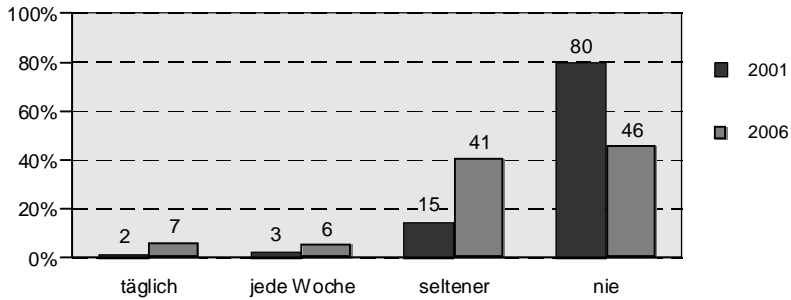


Wie oft nutzen Sie am Arbeits-/Ausbildungsplatz einen PC?

Das relativ hohe Niveau der PC-Nutzung am Arbeitsplatz von 2001 ließ keine großen Steigerungen mehr erwarten. Die Zunahme von 61 auf 70 Prozent der PC-Anwender ist daher eher moderat. Der Anteil der PC-Nutzer, die am Arbeitsplatz nie einen PC verwenden, hat sich innerhalb von fünf Jahren nahezu halbiert.

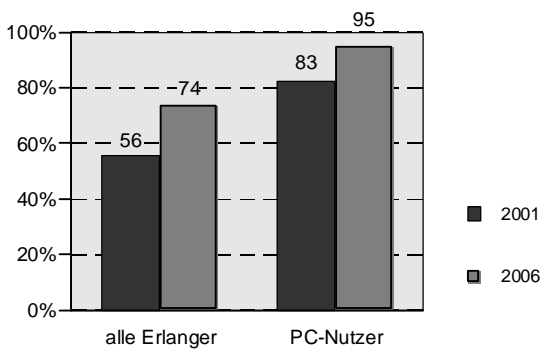


Wie oft nutzen Sie anderswo einen PC?



Die PC-Anwendung anderswo als zuhause oder am Arbeitsplatz hat zwar in den letzten Jahren auch deutlich zugenommen, sie ist aber immer noch die Ausnahme. Nur jeder achte PC-Nutzer nutzt mindestens einmal wöchentlich einen Computer, der nicht zuhause oder am Arbeitsplatz steht, sondern z. B. im Internet-Café oder bei Freunden.

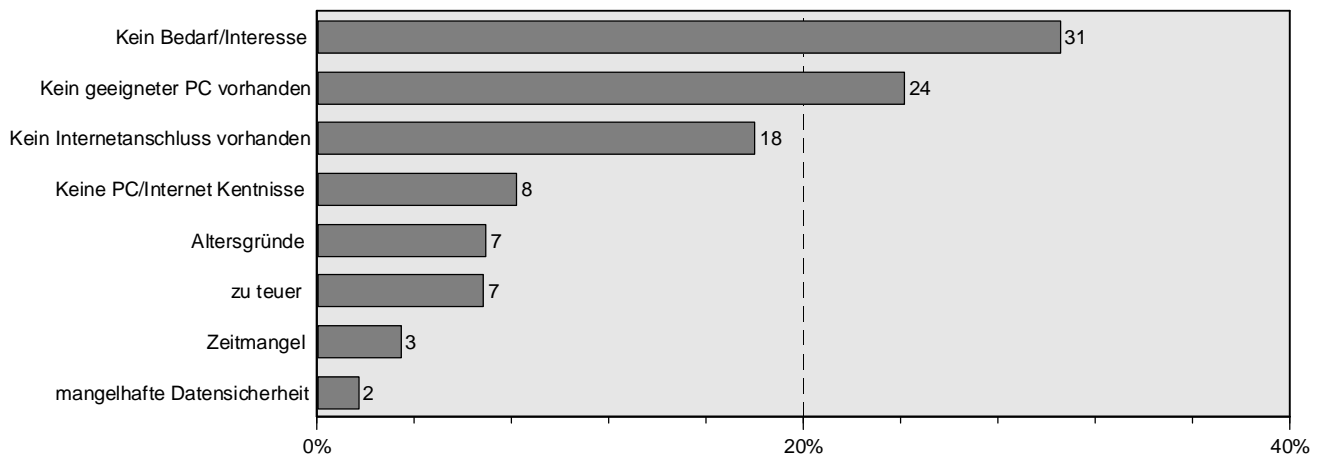
12. Nutzen Sie das Internet?



Die Nutzung des Internets hat in den letzten fünf Jahren in der Erlanger Bevölkerung stark zugenommen – stärker als die PC-Nutzung. Von den PC-Anwendern werden immer mehr auch Internet-Teilnehmer.

13. Warum nutzen Sie das Internet nicht?

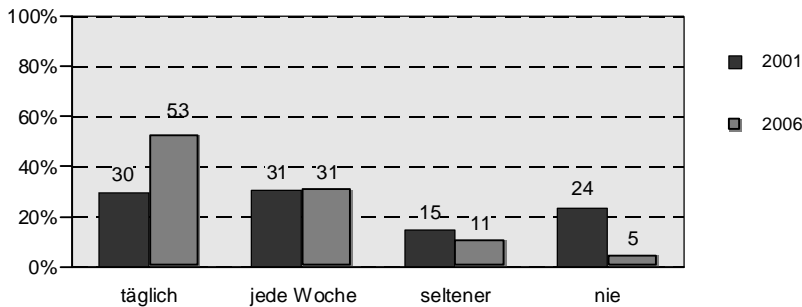
Von den 26 Prozent der Erlanger, die das Internet bisher nicht nutzen, wird die Nicht-Anwendung am häufigsten mit fehlendem Bedarf oder fehlendem Interesse an einer Internet-Nutzung erklärt. Aus dieser Nicht-Nutzer-Gruppe ist auch in der Zukunft nur ein geringer Zuwachs für die Internet-Gemeinde zu erwarten. Andere Begründungen lassen eher einen zukünftigen Wechsel zur Internet-Nutzung erwarten: Ein geeigneter PC, ein Internet-Anschluss oder das Erlernen von PC-/Internet-Kenntnissen könnten mindestens jeden vierten bisherigen Nicht-Anwender noch zur Nutzung des Internets bringen.



14. Wie oft nutzen Sie das Internet?

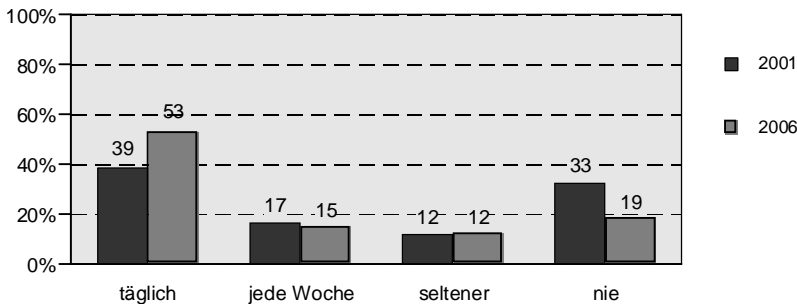
Wie oft nutzen Sie das Internet zuhause?

Vor fünf Jahren hat nur knapp jeder dritte Erlanger PC-Anwender zuhause täglich auch das Internet genutzt - inzwischen ist es schon jeder zweite PC-Anwender. Nur noch fünf Prozent haben jetzt offensichtlich noch keinen Internet-Anschluss für den heimischen PC. Dies heißt, dass mindestens 95 Prozent der PC-Nutzer oder 73 Prozent aller Erlanger im eigenen Haushalt über einen Internet-Anschluss verfügen.



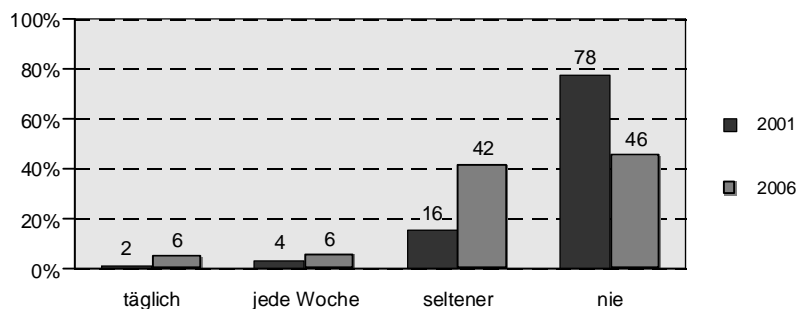
Wie oft nutzen Sie am Arbeits-/Ausbildungsplatz das Internet?

Die Internet-Nutzung am Arbeits- oder Ausbildungsplatz ist nicht ganz so kräftig angestiegen; sie hat auch schon im Jahr 2001 auf recht hohem Niveau gelegen. Wird das Internet genutzt, dann überwiegt deutlich das tägliche Surfen im Netz. Vor fünf Jahren hat noch jeder dritte PC-Nutzer nie am Arbeits- oder Ausbildungsplatz das Internet aufgerufen; inzwischen ist dieser Anteil auf knapp ein Fünftel der PC-Anwender geschrumpft. Es ist zu erwarten, dass auch zukünftig dort, wo weder Interesse noch Bedarf bestehen, ein Restbestand der Arbeits- und Ausbildungsplätze ohne Internet-Anschluss bleiben wird.

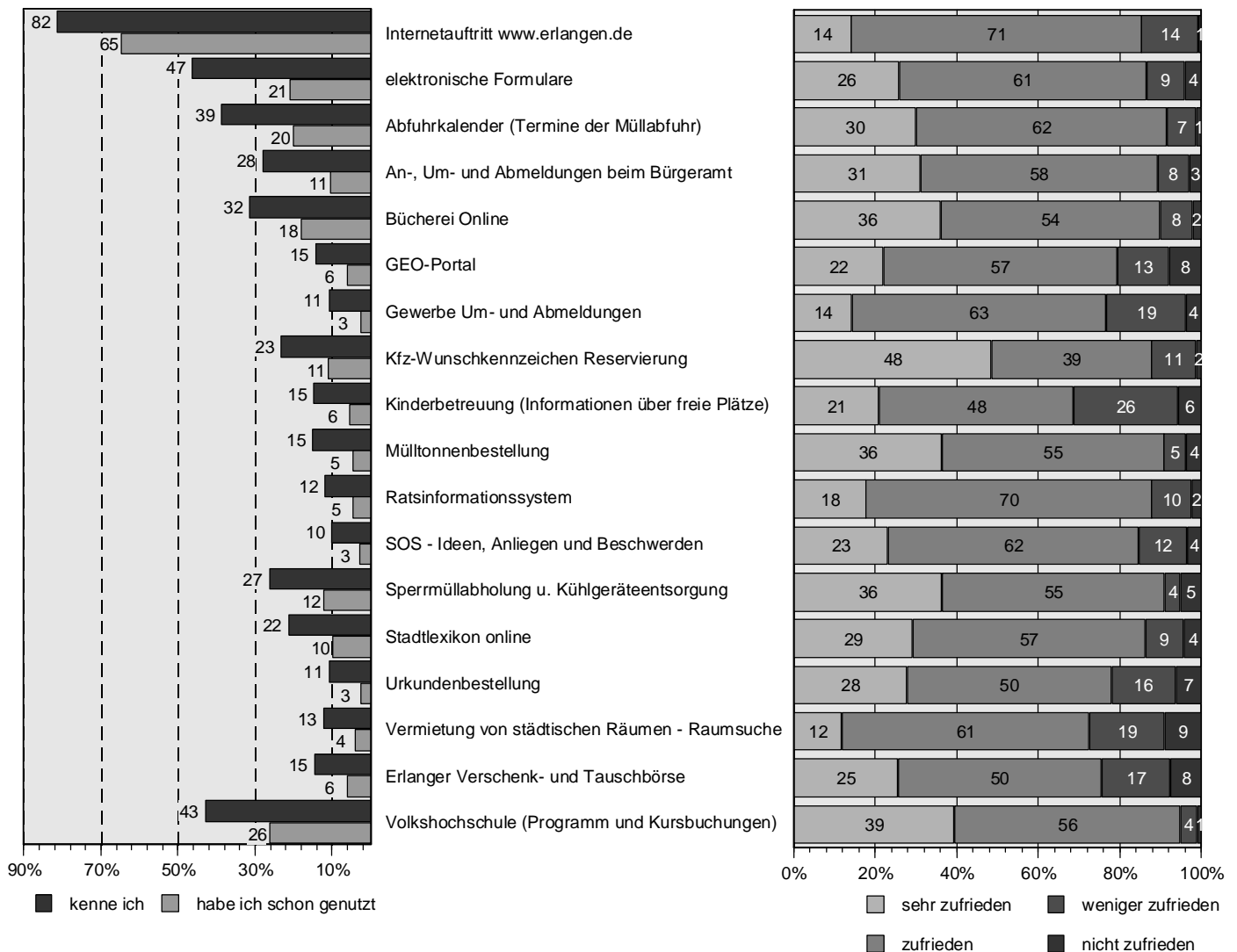


Wie oft nutzen Sie anderswo das Internet?

Jeder zweite Erlanger PC-Anwender surft irgendwann auch mal „anderswo“ im Internet – das könnte z. B. bei Freunden, auf Reisen im Hotel oder im Internet-Café sein. Eine häufigere Internet-Nutzung dort bleibt aber weiterhin die Ausnahme.



15. Welche der folgenden Angebote kennen Sie oder haben Sie schon einmal genutzt? Sagen Sie uns bitte auch, wie zufrieden Sie mit diesen Online-Angeboten waren.

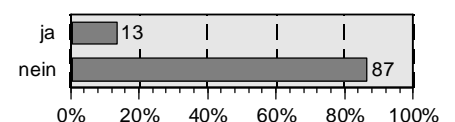


Die Erlanger Internet-Nutzer kennen nahezu alle den Internetauftritt der Stadt Erlangen „www.erlangen.de“. 65 Prozent der Internet-Anwender haben dieses Angebot auch mindestens einmal schon genutzt. Die elektronischen Formulare, das Volkshochschulprogramm mit Kursbuchungen, der Müllabfuhrkalender und die Bücherei Online sind die Dienste mit den höchsten Bekanntheits- und Anwenderzahlen. Andere Angebote wie die Gewerbe-Um- und -Abmeldungen, die SOS-Ideen oder die Urkundenbestellung, für die es von vornherein weniger Nachfrager gibt, sind erwartungsgemäß weniger bekannt und genutzt.

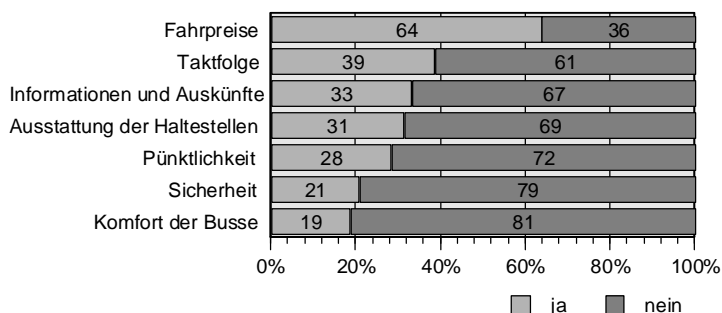
Mit den abgefragten Angeboten sind im Durchschnitt über 80 Prozent der Nutzer „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“. Bei der Beurteilung der elektronischen Dienste erzielt die Reservierung eines Kfz-Wunschkennzeichens die höchste Zufriedenheit unter den Nutzern: Jeder zweite Internet-Anwender ist mit diesem Angebot sehr zufrieden. Auf den nächsten Plätzen landen die Volkshochschule mit Programmpräsentation bzw. Kursbuchungen im Internet, die Sperrmüllabholung mit Kühlgeräteentsorgung sowie die Bücherei Online.

16. Halten Sie weitere Angebote an elektronischen Diensten der Stadt Erlangen für erforderlich?

Nur 13 Prozent der Internet-Nutzer halten zur Zeit eine Erweiterung des städtischen Online-Angebots für notwendig. Vorgeschlagen werden z. B. mehr oder aktuellere Informationen zu kulturellen und anderen Freizeitveranstaltungen, zu Baustellen im Stadtgebiet und zu Busfahrplänen.



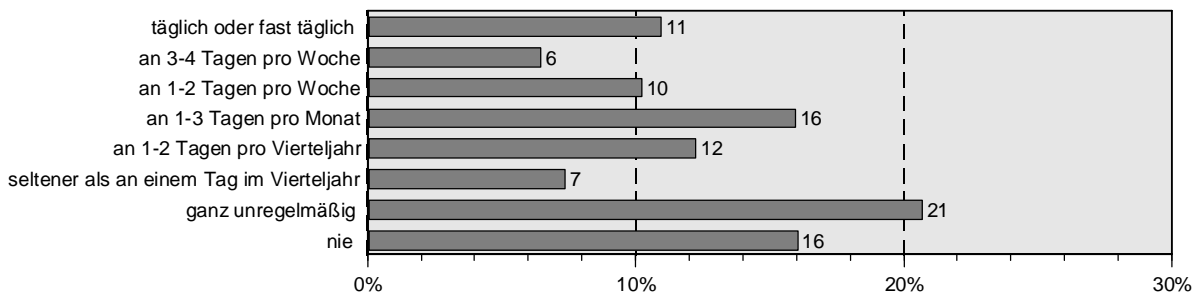
17. Sind aus Ihrer Sicht im Erlanger Busverkehr Verbesserungen in folgenden Bereichen notwendig?



Öffentliche Leistungen sind, wenn sie etwas kosten, vielen Bürgern immer zu teuer. Die Fahrpreise im Erlanger Busverkehr halten zwei Drittel der Erlangerinnen und Erlanger für verbesserungsbedürftig. Deutlich geringer ist der Anteil der Bürger, die mit der Taktfolge der Busse unzufrieden sind. Die wenigsten Beanstandungen gibt es bei der Sicherheit und beim Komfort der Busse: Nur jeder fünfte Bürger sieht hier Verbesserungsbedarf.

18. Wie oft haben Sie in den vergangenen 12 Monaten den Bus im Stadtverkehr Erlangen genutzt?

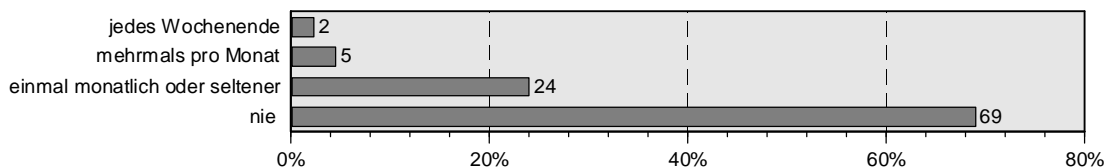
11 Prozent der Erlanger Bevölkerung nutzen täglich (oder fast täglich) den Busverkehr. Weitere 17 Prozent sind mindestens einmal pro Woche in Erlangen mit dem Bus unterwegs. Nur 16 Prozent der Bevölkerung unternehmen nie Fahrten mit den Erlanger Bussen.



19. Wie oft benutzen Sie den „Nightliner“?

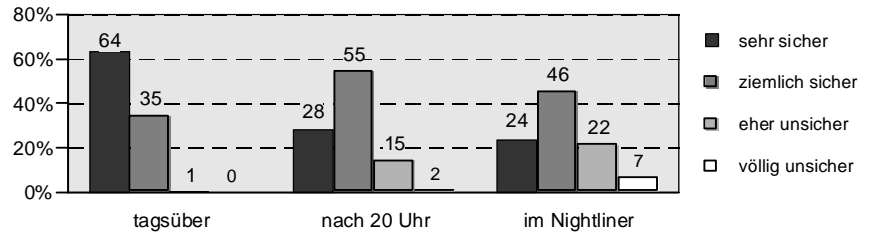
Der Anteil von regelmäßigen Nutzern des „Nightliners“ in der Bevölkerung ist relativ gering: zum abendlichen Ausgehen werden wohl eher individuelle Verkehrsmittel bevorzugt. Nahezu jeder dritte Erwachsene nutzt zumindest gelegentlich den „Nightliner“.

Die größten Nutzeranteile hat der „Nightliner“ unter den jungen Altersjahren; unter 18-jährige sind in der Befragung jedoch nicht erfasst. Ebenfalls nicht erhoben wurde die Ausgehhäufigkeit der Befragten: Die Anteile der Wochenendauffahrten mit und ohne „Nightliner“ sind deshalb unbekannt.

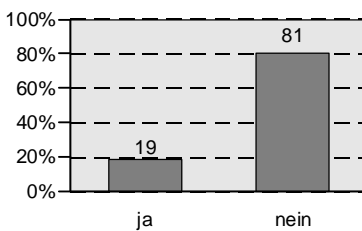


20. Wie sicher fühlen Sie sich im Busverkehr Erlangen zu den unterschiedlichen Tageszeiten?

Tagsüber kommen im Erlanger Busverkehr kaum Unsicherheitsgefühle auf. Abends nach 20 Uhr sieht die Situation etwas anders aus: Zu dieser Tages- bzw. Nachtzeit fühlen sich 16 Prozent der Bus-Benutzer eher unsicher oder völlig unsicher. Die Fahrt im „Nightliner“ löst bei 29 Prozent der Fahrgäste mehr oder weniger starke Unsicherheitsgefühle aus.

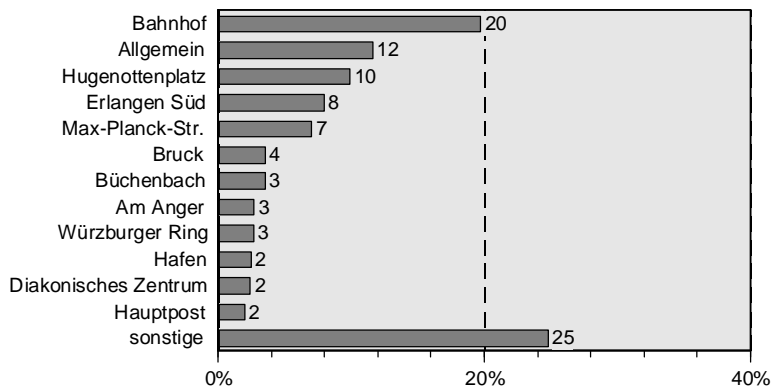


21. Gibt es Haltestellen des Busverkehrs Erlangen, an denen Sie sich unsicher fühlen?



Ein Fünftel der Bus-Nutzer fühlt sich an bestimmten Haltestellen des Busverkehrs Erlangen unsicher.

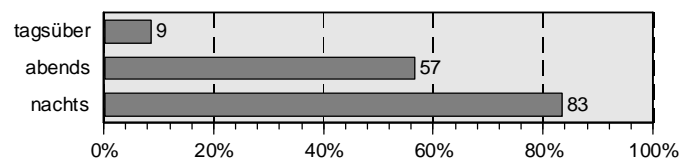
22. Welche Haltestellen sind das?



Für die Haltestelle Bahnhofplatz werden von den Fahrgästen am häufigsten Unsicherheitsgefühle angegeben. Weitere Haltestellen, bei denen gehäuft Unsicherheitsgefühle aufkommen, sind: Hugenottenplatz, Erlangen-Süd und Max-Planck-Strasse.

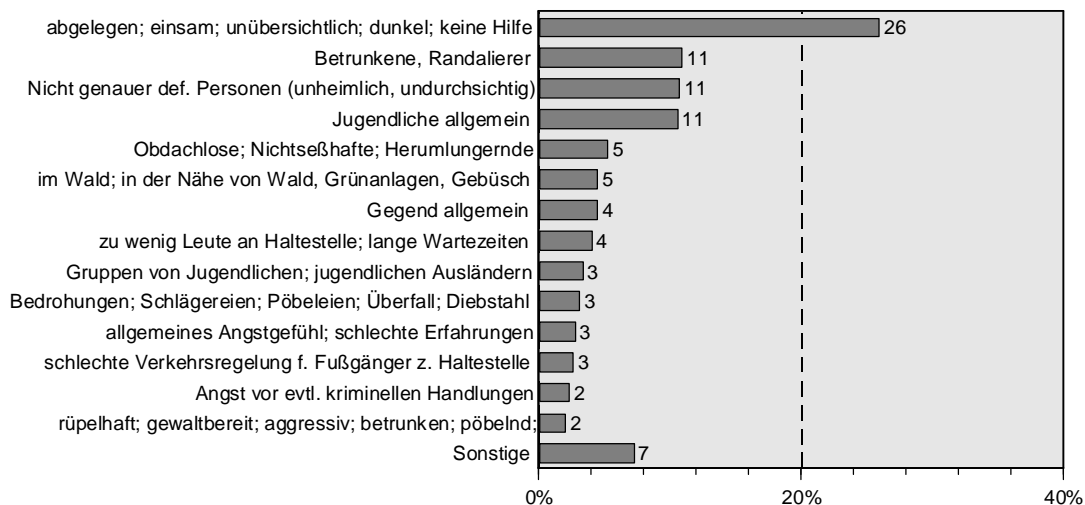
23. Wann fühlen Sie sich dort unsicher?

Die Menschen fühlen sich normalerweise nachts unsicherer als am Tage. Von den Bus-Nutzern mit Unsicherheitsgefühlen an Haltestellen geben nur neun Prozent an, sich dort tagsüber unsicher zu fühlen. In den Abendstunden nimmt der Anteil der „Unsicheren“ an Haltestellen auf 57 Prozent zu, und in den Nachtstunden sind es dann sogar 83 Prozent.



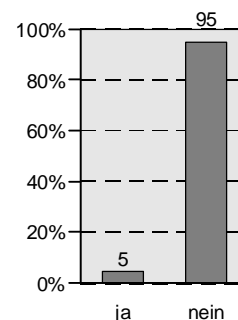
24. Warum fühlen Sie sich dort unsicher?

Abgelegene, unübersichtliche Haltestellen mit schlechter Beleuchtung lassen am häufigsten Unsicherheitsgefühle aufkommen. Als weitere Angstmacher werden insbesondere Betrunkene, Randalierer, Jugendliche und „bedrohliche Gestalten“ genannt.



25. Haben Sie in den letzten 12 Monaten schon einmal auf eine Fahrt mit dem Busverkehr Erlangen verzichtet, weil Sie Angst hatten, in eine unangenehme Situation zu geraten oder gar Opfer einer Straftat zu werden?

Manchmal wird das Unsicherheitsgefühl bei Busbenutzern so stark, dass es in Angst vor dem Busfahren umschlägt. Jeder zwanzigste Busbenutzer hat in den letzten 12 Monaten schon einmal aus Angst auf eine Fahrt mit dem Bus verzichtet.

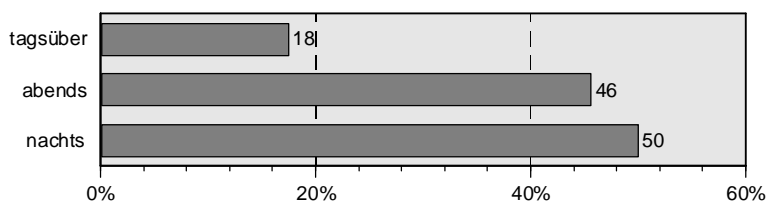


26. Welche Buslinien waren das?

Von denjenigen Erlangern, die aus Angst schon einmal auf eine Busfahrt verzichtet haben, werden hier nahezu alle Erlanger Buslinien genannt – besonders häufig aber die Buslinien mit Endhaltestellen in Bruck (Max-Planck-Straße) und in Büchenbach.

27. Wann hatten Sie Angst, in eine unangenehme Situation zu geraten oder Opfer einer Straftat zu werden?

Von den Busnutzern, die schon mal aus Angst auf eine Busfahrt verzichtet haben, befürchtet jeder zweite nachts in eine unangenehme Situation zu kommen oder Opfer einer Straftat zu werden. In den Abendstunden ist der Anteil der Furchtsamen kaum geringer, und auch tagsüber geben noch 18 Prozent Angstgefühle an.

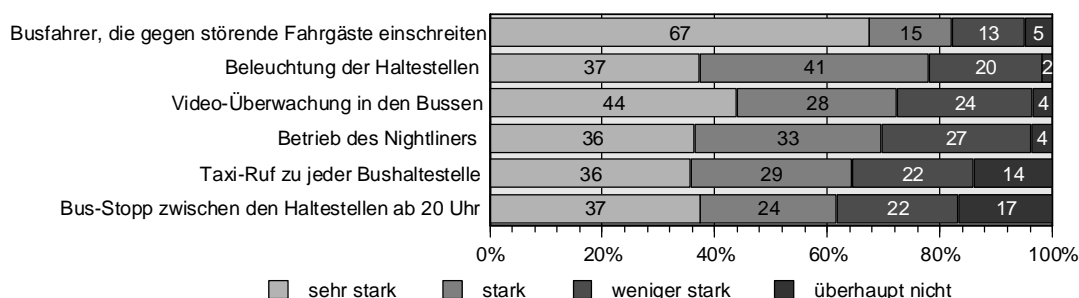


28. Welche Gründe gab es für Ihre Angst, die sie zum Fahrverzicht bewog?

Hat ein Busnutzer aus Angst auf eine Busfahrt verzichtet, dann ist dies nicht mehr in erster Linie nur auf ein vages Unsicherheitsgefühl an Haltestellen zurückzuführen. Bei den Gründen für einen Fahrverzicht stehen insbesondere massive Ängste vor aggressiven oder betrunkenen Personen im Vordergrund. Lange Wartezeiten oder dunkle Wege zu Haltestellen werden hier nur noch vereinzelt genannt.

29. Wie stark tragen die folgenden Sicherheitsvorkehrungen Ihrer Meinung nach zu Ihrer Sicherheit bei der Benutzung des Busverkehrs in Erlangen bei?

82 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger sind davon überzeugt: Busfahrer, die gegen störende Fahrgäste einschreiten, erhöhen das Sicherheitsgefühl der Mitfahrer beträchtlich. Von einer guten Beleuchtung der Haltestellen versprechen sich 78 Prozent der Bürger eine erhebliche Steigerung der Sicherheit. Auch bei den übrigen aufgeführten Sicherheitsvorkehrungen wird jeweils von mehr als 50 Prozent der Erlanger ein stark oder sehr starker Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit erwartet.

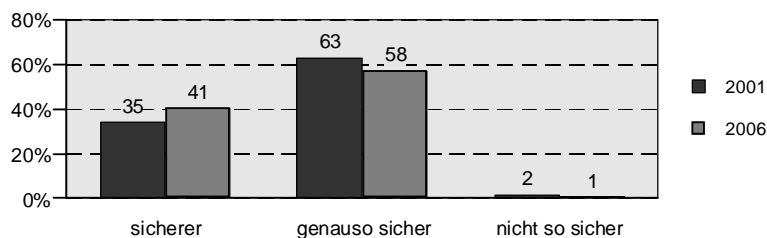


Als „sonstige Vorkehrungen zur Erhöhung der Sicherheit“ werden hauptsächlich mehr Kontrollen bzw. ein Sicherheitsdienst in den Bussen gefordert. Polizeipräsenz und Verhaltens- bzw. Fahrstil-Schulungen für die Busfahrer sind weitere häufig angeführte Verbesserungsvorschläge.

Wie gern man in einer Stadt lebt, hängt auch davon ab, wie sicher man sich dort fühlt. Die Fragen 30 bis 39 sollen deshalb eventuelle Sicherheitsprobleme in Erlangen aufspüren.

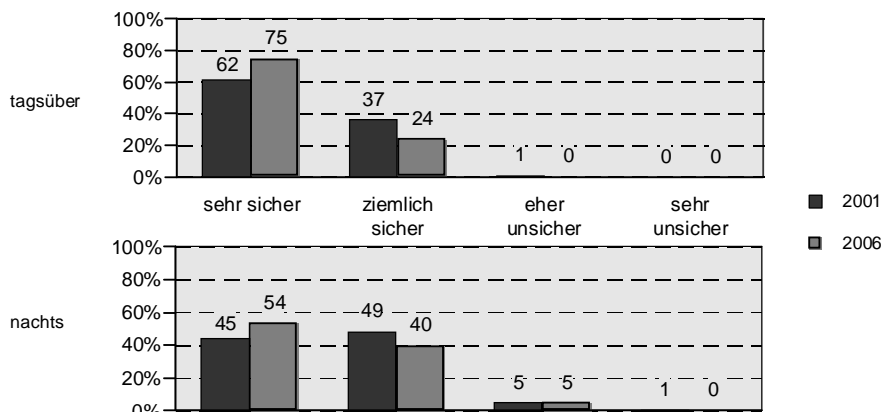
30. Wie beurteilen Sie ganz allgemein die Sicherheit in Erlangen im Vergleich zu anderen Städten?

Erlangen wird von 99 Prozent seiner Bürger für sicherer oder mindestens genauso sicher wie die meisten anderen Städte gehalten. Nur jeder hundertste Erlanger beurteilt seine Stadt als weniger sicher als andere Städte. Der Vergleich mit 2001 lässt auf eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Erlanger in den letzten Jahren schließen.



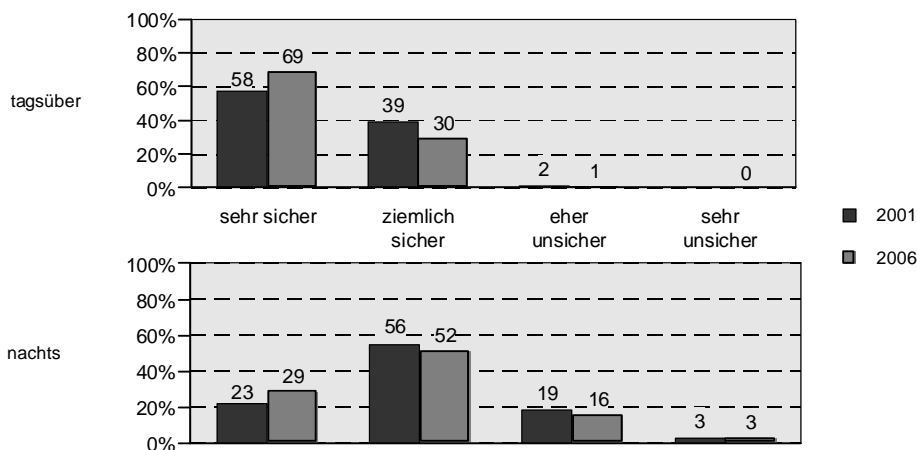
31. Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohnung, wenn Sie alleine sind?

Die Erlanger fühlen sich tagsüber und nachts, auch wenn sie sich alleine in ihrer Wohnung aufhalten, in aller Regel sicher. Nur fünf Prozent der Erlanger geben an, sich dabei nachts eher unsicher zu fühlen. Gegenüber 2001 hat sich das subjektive Sicherheitsempfinden in der Wohnung deutlich verbessert: Der Anteil der Erlanger mit einem „sehr sicheren“ Gefühl hat nachts von 45 auf 54 Prozent und tagsüber von 62 auf 75 Prozent zugenommen.

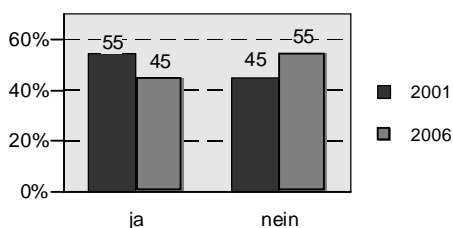


32. Und wie ist das in Ihrer Wohngegend, wenn Sie alleine unterwegs sind?

Deutlich geringer als in der eigenen Wohnung ist das Sicherheitsgefühl, das die Erlangerinnen und Erlanger empfinden, wenn sie alleine in ihrer Wohngegend unterwegs sind. Aber auch hier hat seit 2001 das Sicherheitsempfinden zugenommen: Tagsüber fühlen sich jetzt statt 58 Prozent (2001) 69 Prozent (2006) sehr sicher, in den Nachtstunden ist der Anteil von 23 Prozent auf 29 Prozent angestiegen.



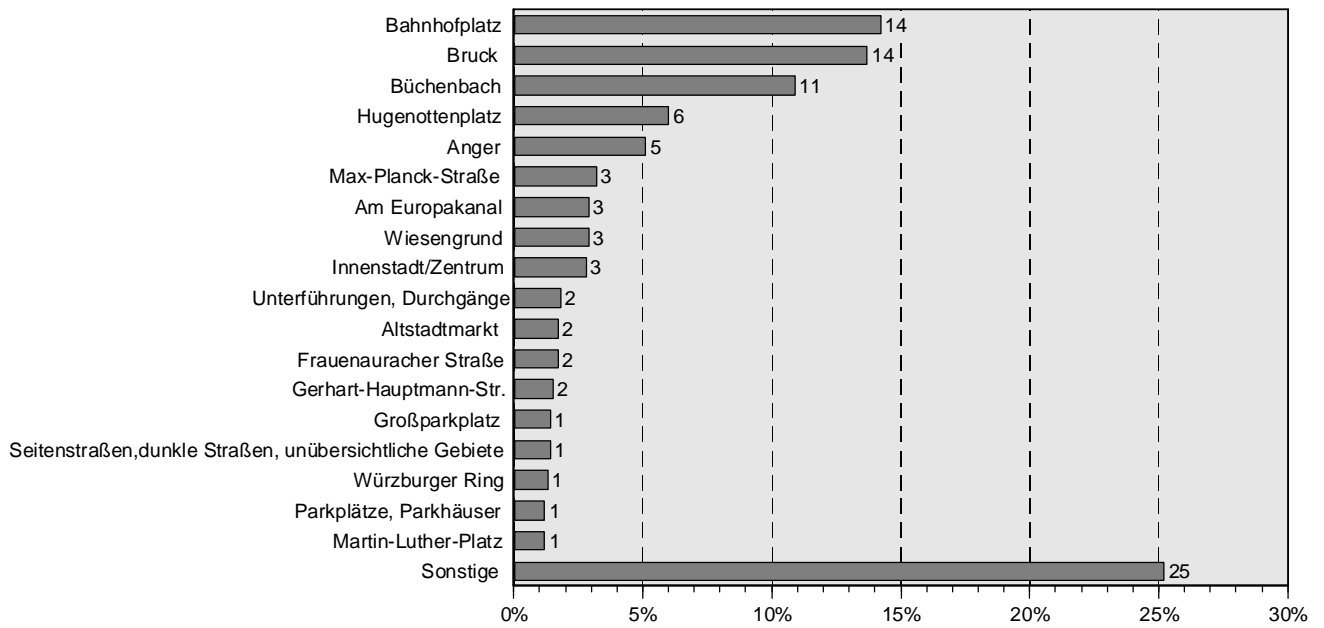
33. Gibt es in Erlangen Gegenden oder Örtlichkeiten, wo Sie sich unsicher fühlen?



Ein beunruhigendes Gefühl beschleicht 45 Prozent der Erlanger, wenn sie an manche Gegenden oder Örtlichkeiten ihres Stadtgebiets denken.

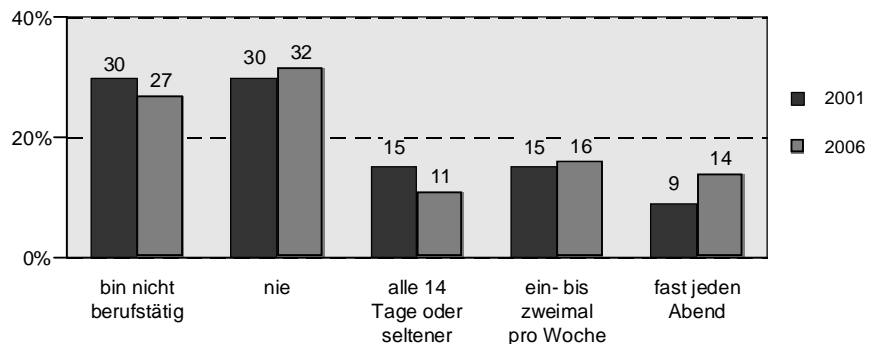
Bei den Antworten zu unsicheren Orten ist gegenüber 2001 eine Zunahme des subjektiven Sicherheitsgefühls erkennbar: 2001 gab es für 55 Prozent der Erlanger in der Stadt Gegenden oder Örtlichkeiten, die ein Unsicherheitsgefühl aufkommen ließen; 2006 geben nur noch 45 Prozent der Bürger an, solche Orte in Erlangen zu kennen.

Spitzenreiter bezüglich des Unsicherheitsgefühls war 2001 und bleibt auch 2006 in Erlangen der Bahnhofplatz. Auch in der 2006er Umfrage werden wieder ganze Stadt- oder Wohnviertel genannt und dabei auffällig häufig Bruck, Büchenbach und Anger. Weitere „unsichere Orte“ sind Plätze in der Innenstadt (Hugenottenplatz, Altstadtmarkt, Großparkplatz), der Wiesengrund, Unterführungen und dunkle Straßen.



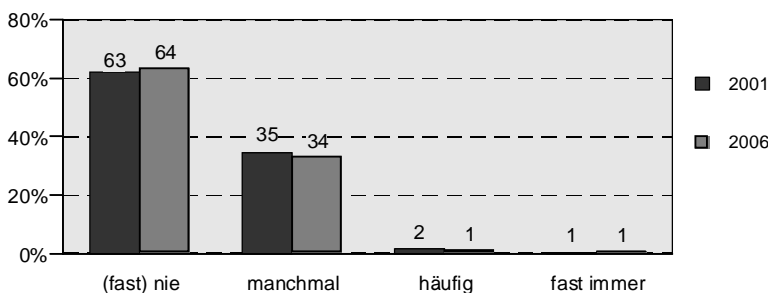
34. Wie oft müssen Sie aus beruflichen Gründen nach Einbruch der Dunkelheit alleine in Erlangen unterwegs sein?

Viele Erlangerinnen und Erlanger (41 Prozent) müssen in den Abend- oder Nachtstunden aus beruflichen Gründen alleine unterwegs sein. Jeder siebte ist davon fast jeden Abend betroffen und jeder sechste ein- bis zweimal die Woche.



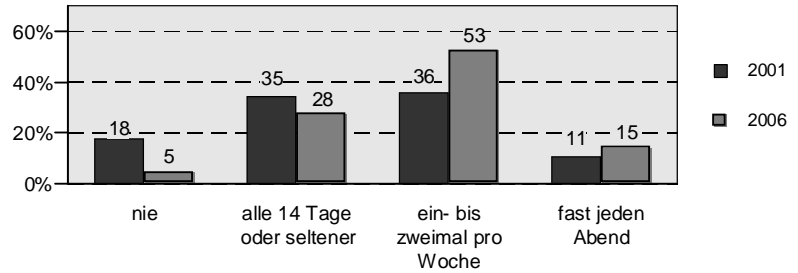
35. Haben Sie dabei Angst, in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden?

Von den Erlangern, die nach Einbruch der Dunkelheit aus beruflichen Gründen alleine unterwegs sein müssen, haben nur zwei Prozent häufig oder fast immer Angst vor einer Straftat. Zwei Drittel geben an, so gut wie nie solche Ängste zu haben. Gegenüber 2001 haben sich diese Werte geringfügig verbessert.



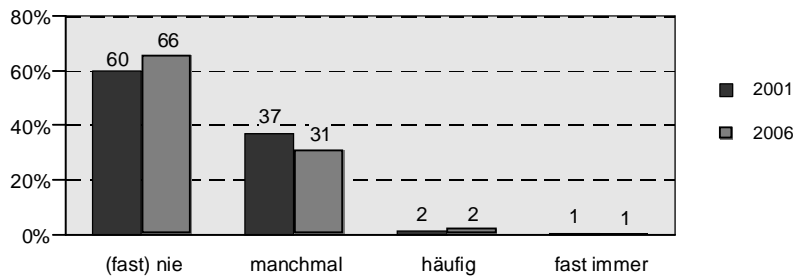
36. Wie oft sind Sie in Ihrer Freizeit nach Einbruch der Dunkelheit alleine in Erlangen unterwegs?

In der Freizeit sind die Erlanger nach Einbruch der Dunkelheit häufiger allein unterwegs als aus beruflichen Gründen: 95 Prozent geben an, zumindest ab und zu zu außerhäusliche Freizeitaktivitäten allein und bei Dunkelheit zu unternehmen.



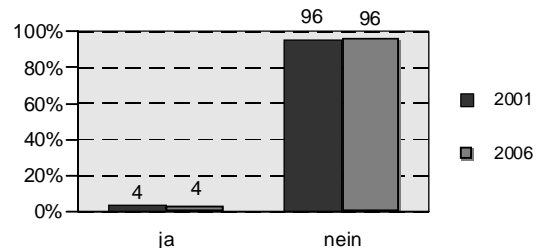
37. Haben Sie dabei Angst, in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden?

Bei nächtlichen Freizeitaktivitäten ist die Furcht, Opfer einer Straftat zu werden, kaum anders verbreitet als bei beruflich bedingten Wegen in der Dunkelheit. Gegenüber 2001 hat bei den Freizeitunternehmungen – wie bei den nächtlichen beruflichen Wegen - der Anteil der Ängstlichen leicht abgenommen.

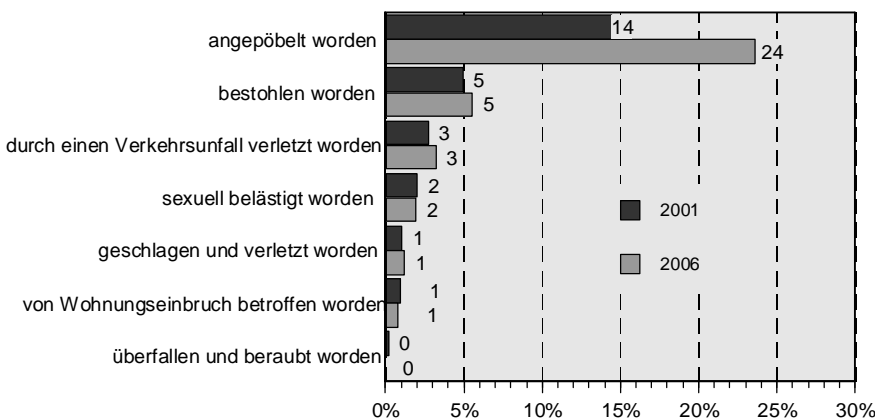


38. Haben Sie Ihre Freizeitaktivitäten in den letzten 12 Monaten eingeschränkt, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?

Aus Angst, Opfer einer Straftat zu werden, haben vier Prozent aller Erlangerinnen und Erlanger in den letzten zwölf Monaten auf Freizeitaktivitäten verzichtet. Dieser Anteilswert ist gegenüber 2001 unverändert geblieben.



39. Ist Ihnen persönlich in den letzten 12 Monaten eine der folgenden Situationen passiert?



Die Abfrage von den Bürger belastenden Situationen ist schwierig, weil manche aus Ärger oder Scham das Geschehene nicht angeben wollen oder zum Teil auch länger zurückliegende Vorfälle wieder nennen. Die Frage wurde trotzdem aufgenommen; sie gibt einen guten Eindruck von der Zahl der Personen, die eine unangenehme Situation erlebt haben.

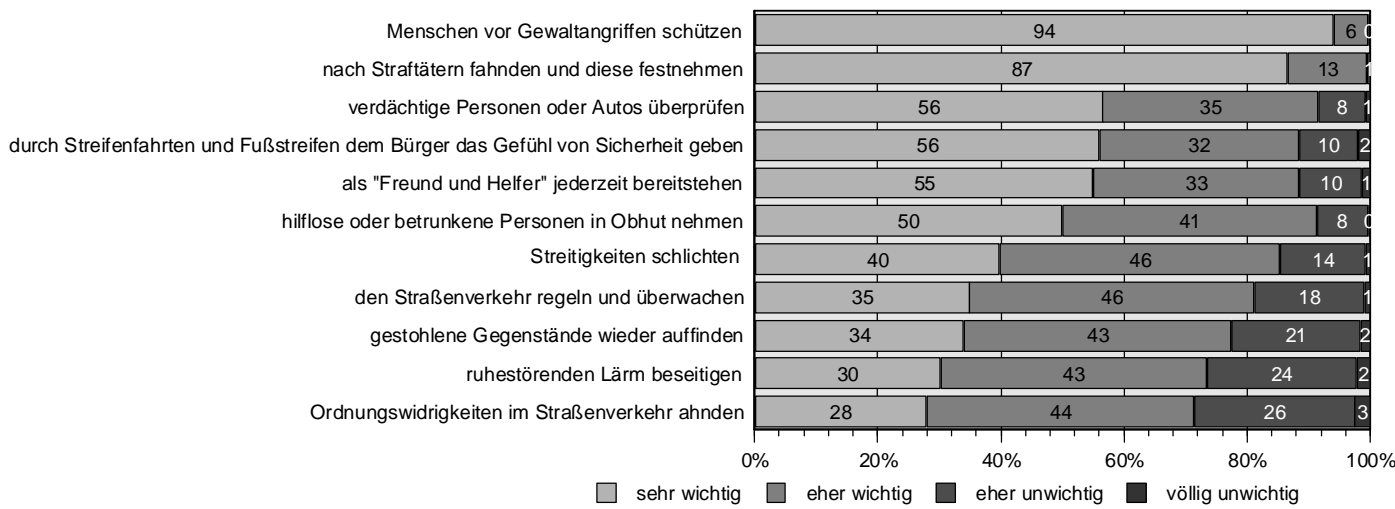
71 Prozent der Erlanger haben in den letzten zwölf Monaten keine der aufgeführten Situationen erlebt. Von den Erlangern mit „Opfererfahrung“ werden

Anpöbeleien mit Abstand am häufigsten genannt. Schon bei den Antworten von 2001 haben diese Delikte eine „herausragende“ Rolle eingenommen; in den vergangenen fünf Jahren haben diese Belästigungen noch kräftig zugenommen. Bei allen anderen Delikten hat es in der Zwischenzeit keine deutlichen Veränderungen gegeben.

Die Polizei ist keine Behörde der Stadt Erlangen, sondern untersteht dem Bayerischen Innenministerium. In Sicherheitsfragen arbeiten die städtischen Ämter eng mit der Polizei zusammen. Die Antworten auf die **Fragen 40 bis 45** sollen helfen, diese Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern.

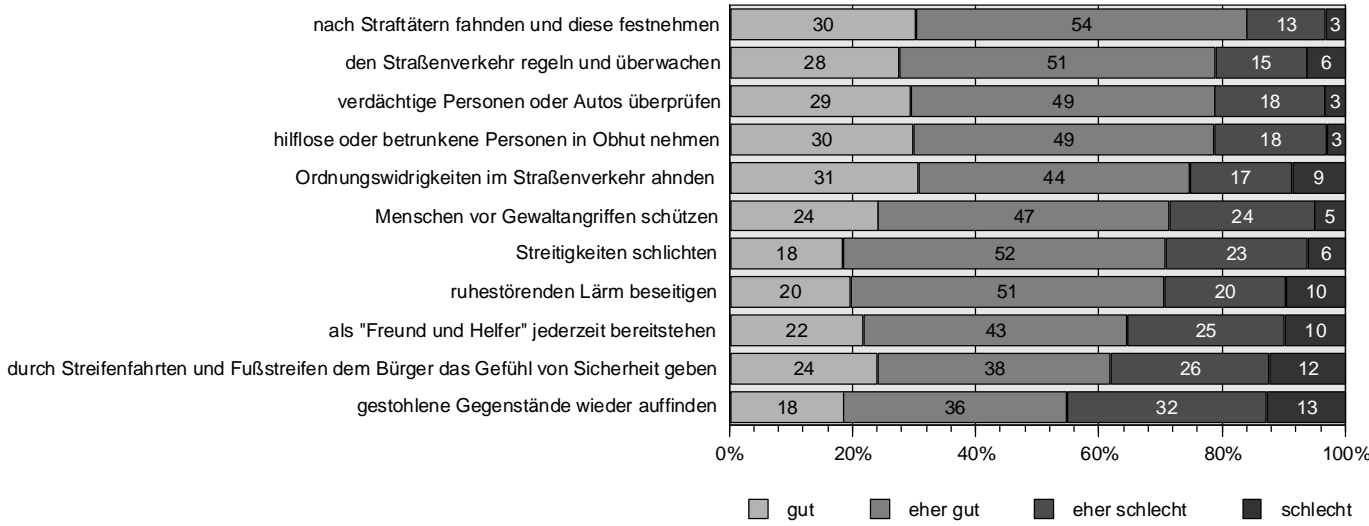
40. Bitte kreuzen Sie jeweils an, für wie wichtig Sie die einzelnen Aufgaben der Polizei halten!

An die Arbeit der Polizei haben die Bürger ganz unterschiedliche Anforderungen. Die wichtigste Aufgabe der Polizei ist nach Meinung der Erlanger Bürger der Schutz der Menschen vor Gewaltangriffen. Nur jeder zweihundertste Erlanger hält diese Aufgabe für eher unwichtig. Die Fahndung nach und die Festnahme von Straftätern ergibt sich aus den Antworten als zweitwichtigste Polizei-Aufgabe. Es gibt Aufgaben, deren Wichtigkeit in der Bevölkerung offensichtlich unterschiedlich beurteilt wird: Das Beseitigen von ruhestörendem Lärm und das Ahnden von Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr wird von jedem vierten Erlanger als „eher unwichtig“ oder „völlig unwichtig“ eingestuft– vom Rest der Bevölkerung aber für eine wichtige Aufgabe gehalten.



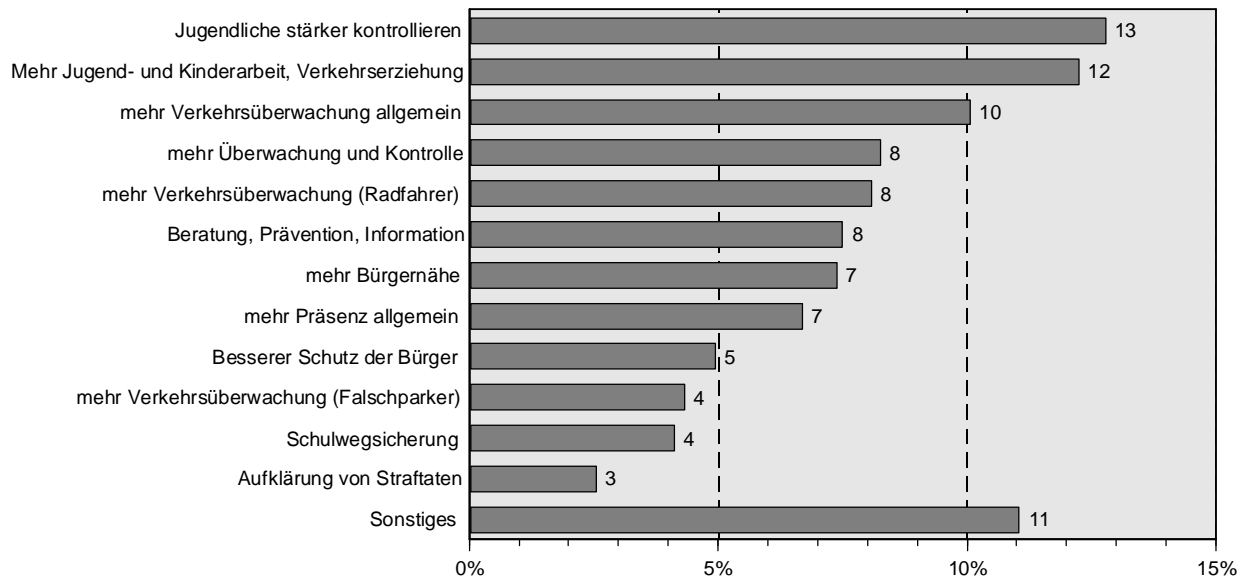
41. Und wie gut werden Ihrer Meinung nach diese Aufgaben von der Polizei in Erlangen derzeit erfüllt?

Die Arbeit der Polizei wird überwiegend positiv bewertet: Die einzelnen abgefragten Aufgaben werden von 55 bis 84 Prozent der Bevölkerung als derzeit "gut" oder „eher gut“ erfüllt eingeschätzt. Bei den eher klassischen Polizeiaufgaben wie Überwachung des Straßenverkehrs oder Verbrecherjagd stufen die Erlanger ihre Polizei sehr erfolgreich ein. Etwas weniger Erfolge werden bei der Suche nach gestohlenen Gegenständen und beim Schlichten von Streitigkeiten gesehen.



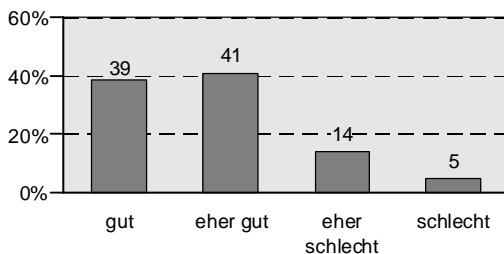
42. Gibt es noch andere Aufgaben der Polizei, die Sie als besonders wichtig einschätzen und die hier nicht genannt sind? Welche sind das?

Zu dieser Frage gibt es 271 Nennungen von Aufgaben, die nach Meinung der Bürgerinnen und Bürger von der Polizei zusätzlich erledigt werden sollten. Am häufigsten wird dabei an Kontrollen für Jugendliche und an Maßnahmen zur Verkehrserziehung von Kindern gedacht. Weitere Vorschläge betreffen z.B. eine Ausweitung der Kontrollen für Auto- und Radfahrer, eine Verstärkung der Präventionsberatung und mehr Bürgernähe.



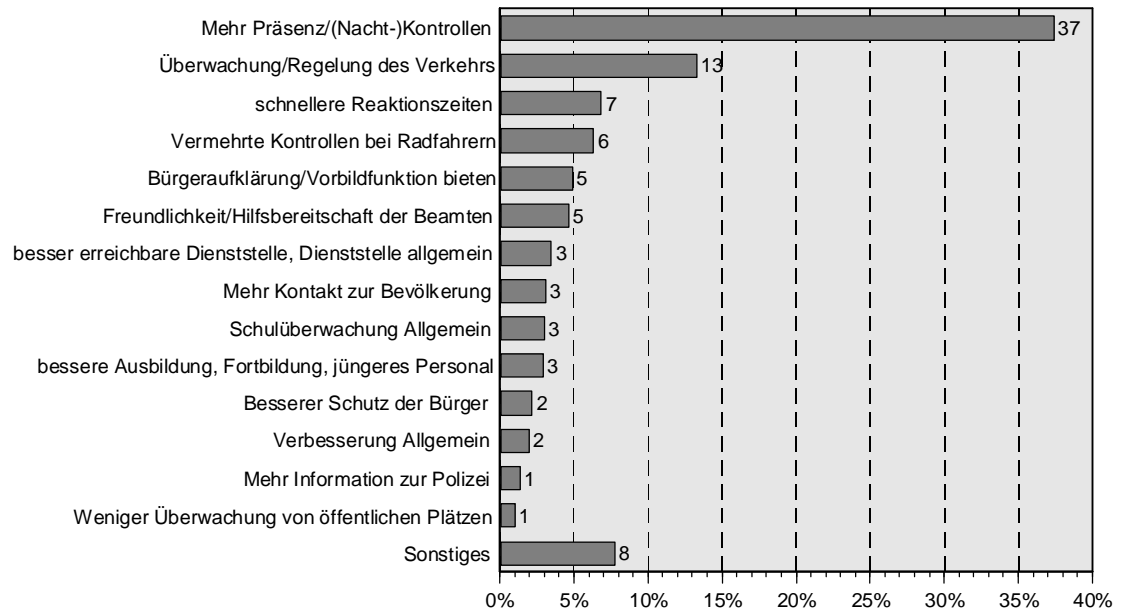
43. Wie fühlen Sie sich durch die für Sie zuständige Polizeiinspektion Erlangen-Stadt betreut?

Die Betreuung durch die Polizeiinspektion Erlangen-Stadt kann nur von den Bürgern beurteilt werden, die schon einmal in irgendeiner Weise mit dieser Dienststelle Kontakt hatten. Darum gibt zu diesem Punkt auch nur jeder zweite Erlanger seine Einschätzung ab. Vier von fünf Aussagen schreiben der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt eine gute Betreuung zu; 19 Prozent fühlen sich „schlecht“ oder „eher schlecht“ betreut. Begründet wird das negative Urteil häufig mit zu geringer Präsenz oder mit zu wenig Personalkapazität der Polizei. Beklagt wird auch, dass nach Anrufen die Polizei nicht oder zu spät erscheint. Kritisiert wird auch, dass es keine Polizeistreifen auf Fahrrädern gibt, und dass das Polizeigebäude nicht in der Innenstadt liegt. Gelobt wird u. a. die Hilfsbereitschaft und Kompetenz der Erlanger Polizei, ihre Freundlichkeit und Schnelligkeit. Das gute Sicherheitsgefühl in der Stadt wird als Verdienst der Polizei gesehen.

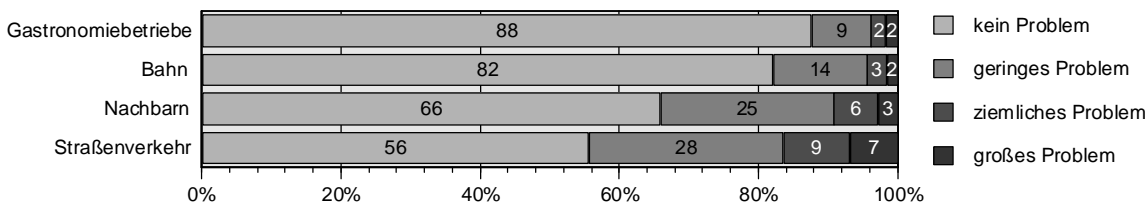


44. Wie und in welchen Bereichen könnten die Dienstleistungen der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt Ihrer Meinung nach verbessert werden?

Bei den Verbesserungsvorschlägen geht es vor allem um mehr Präsenz der Polizei – insbesondere auch in den Nachtstunden. Häufig genannte Anliegen sind auch eine verstärkte Kontrolle des Verkehrs und schnellere Reaktionszeiten nach der Meldung eines Zwischenfalls. Besser überwacht werden sollte auch das Verkehrsverhalten von Radfahrern.



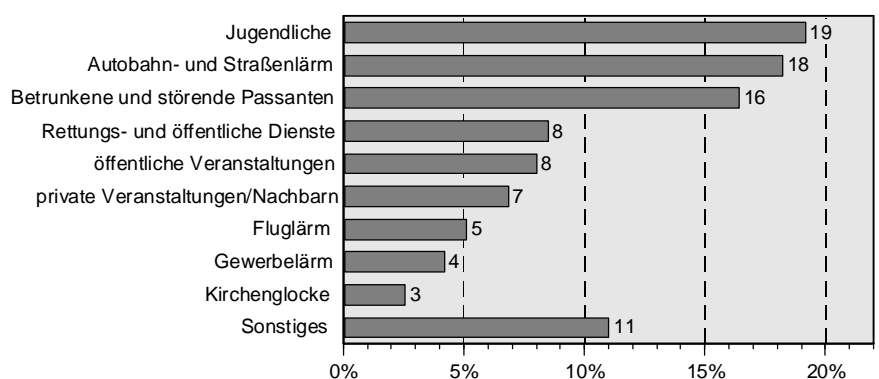
45. Es gibt immer wieder Klagen über Störungen der Nachtruhe. Wie ist das in Ihrem Wohngebiet?



Das Erlanger Stadtgebiet wird von einer stark befahrenen Bahntrasse und von zwei Autobahnen durchquert. Lärmbelästigungen durch diese Verkehrsadern sind zu allen Tageszeiten für eine ganze Reihe von Wohngebieten zu erwarten. Aus anderen Gebieten kennt man Beschwerden über nächtliche Ruhestörungen durch die dortigen Gastronomiebetriebe. Bei dieser Ausgangslage überrascht dann doch, dass 35 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger über keinerlei Störungen der Nachtruhe klagen, auch nicht über Nachbarschaftslärm oder sonstige Geräuschquellen.

Lärm durch Straßenverkehr ist in Erlangen der größte Ruhestörer: 16 Prozent der Bürger haben damit ein ziemliches oder großes Problem. Die zweitgrößte Belästigung geht von den Nachbarn aus: Für ein Drittel der Erlanger Bevölkerung ist sie ein mehr oder weniger großes Problem.

Von insgesamt 15 Prozent der Erlanger werden zusätzlich noch andere Lärmquellen angegeben. An der Spitze dieser Störungen steht Lärm, der von Jugendlichen verursacht wird. Daneben wird der Autobahn- und Straßenlärm noch einmal ausdrücklich aufgeführt. Lärmbelästigungen durch betrunkenen und randalierende Passanten werden ebenfalls relativ häufig angegeben.



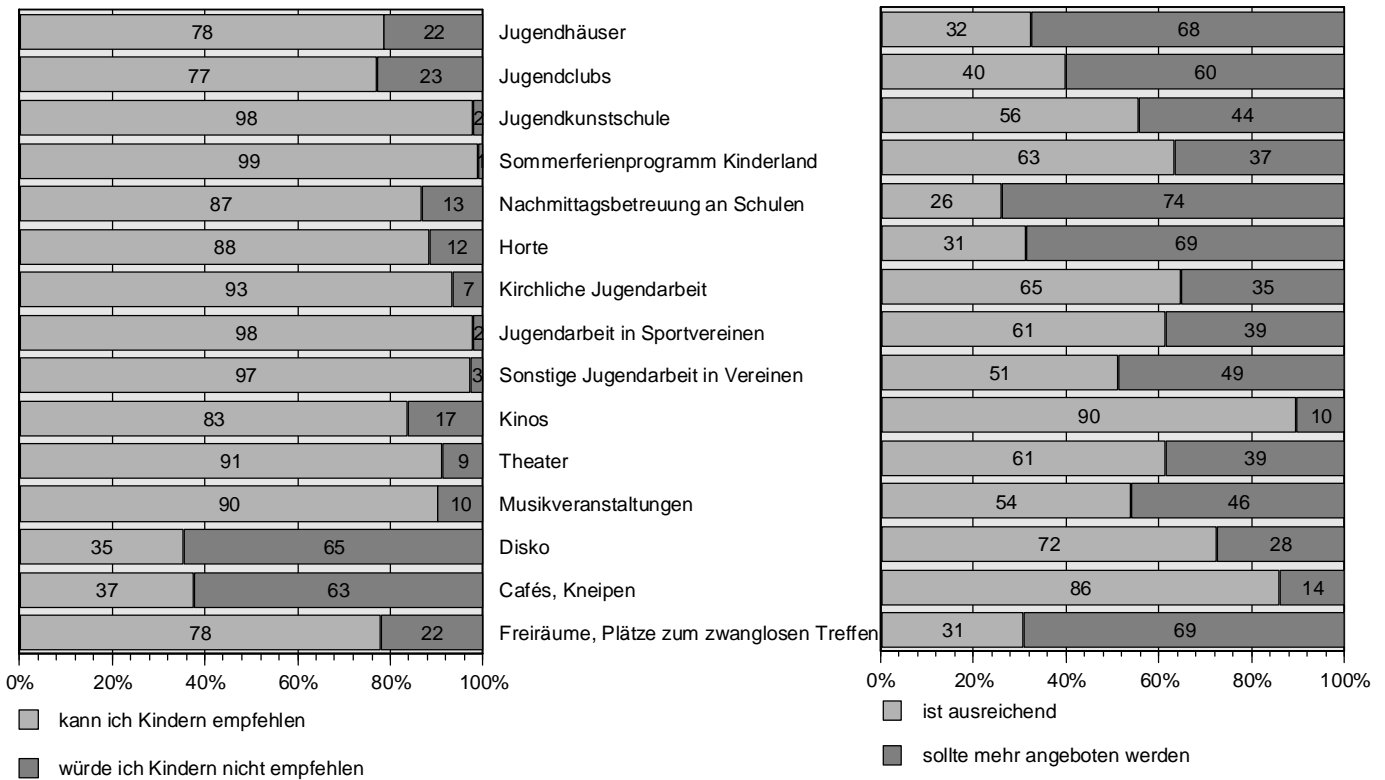
Für die Planung der städtischen Kinder- und Jugendarbeit ist es wichtig, zu erfahren, wie die verschiedenen Angebote von der Erlanger Bevölkerung beurteilt werden.

46. Wie bewerten Sie die Qualität und die Versorgung mit Angeboten für die Gruppe der 11- bis 15-jährigen?

Die Qualität und die Versorgung mit den abgefragten Einrichtungen können nur von Erlangern beurteilt werden, denen diese Einrichtungen auch bekannt sind. Diejenigen, die diese Angebote nicht kennen, haben „weiß nicht“ angekreuzt. Ausgewertet werden hier also jeweils nur Antworten von Kennern der Einrichtungen. Da nur Erlanger ab 18 Jahre befragt wurden, werden hauptsächlich Antworten von Eltern oder sonstigen Angehörigen von Kindern vorliegen.

Die größte Zustimmung findet das Sommerferienprogramm: 99 Prozent empfehlen dieses Angebot für Kinder weiter. Nahezu gleich viel Beifall finden die Jugendkunstschule und die Jugendarbeit in Sportvereinen. Am wenigsten empfohlen werden Cafés, Kneipen und Diskos.

Die Versorgung mit Kinos, Kneipen und Cafés lässt nach Meinung der Erwachsenen am wenigsten zu wünschen übrig. Deutlich schlechter schaut es dagegen mit der Nachmittagsbetreuung an Schulen, mit Horten und mit Freiräumen oder Plätzen zum zwanglosen Treffen aus.



Leben in Erlangen

Befragung der Bürgerinnen und Bürger

2006

Bei der Befragung der Bürgerinnen und Bürger ist Ihre Meinung gefragt ...
Ihre Angaben sind freiwillig.

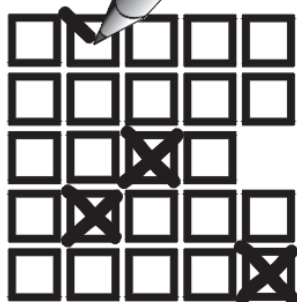
Trotzdem bitten wir Sie, die Fragen vollständig und richtig zu beantworten, damit die Planungen für die Bevölkerung eine zuverlässige Grundlage erhalten.

Die Daten werden ohne Namen bei der Statistischen Abteilung der Stadt Erlangen gespeichert und sind ausschließlich zur summarischen Auswertung für die städtischen Planungen und für statistische Untersuchungen bestimmt.

Die Fragen richten sich nicht an den ganzen Haushalt, sondern nur an die im Anschreiben genannte Person. Diese wurde stellvertretend für viele andere Bürgerinnen bzw. Bürger ausgewählt, die sich in ihrer Meinung von sonst niemand vertreten lassen können. Daher die Bitte: Antworten soll nur die im Anschreiben genannte Person – ohne Mitwirkung anderer Personen.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Statistische Abteilung.
Es stehen folgende Telefonnummern zur Verfügung: 86-2712, 86-2166, 86-2563

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



Stadt Erlangen
Abteilung Statistik und Stadtforschung



Bitte kreuzen Sie Ihre Auswahl an! (die Zahlen hinter den Kreisen sollen die Datenerfassung erleichtern)

1 Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

1 ich wohne gern in Erlangen

2 ich würde lieber im Umland wohnen

3 ich würde lieber ganz woanders wohnen

2 Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

1 seit Geburt

2 später zugezogen
und zwar im Jahr

3 Gibt es in Erlangen Ihrer Meinung nach größere Probleme?

2 nein 1 ja, und zwar:

1

2

3

4 Ist Ihnen bekannt, dass das Bürgeramt der Stadt Erlangen nicht nur wie die anderen städtischen Dienststellen am Montag, sondern auch am Dienstag und Donnerstag bis 18 Uhr geöffnet hat?

1 ja

2 nein

5 Wie bewerten Sie diese Öffnungszeiten des Bürgeramtes?

1 die Öffnungszeiten sind zu kurz

2 die Öffnungszeiten sind bedarfsgerecht und ausreichend

3 einmal pro Woche bis 18 Uhr geöffnet würde genügen, wenn dafür mehr Personal eingesetzt werden könnte

6 Ist Ihnen bekannt, dass im Bürgeramt seit August 2005 folgende Leistungen angeboten werden?

	ja	nein
Informationstresen im Rathauseingang	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Meldebehörde (Einwohnermeldeamt)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Personalausweise und Reisepässe	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Kfz-Zulassung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Führerscheine	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Bewohnerparkausweise	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Verlängerung von Schwerbehindertenausweisen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Parkerleichterung für Schwerbehinderte	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Beglaubigungen von Kopien und Unterschriften	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Führungszeugnisse	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Gewerbezentralregisterauskünfte	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2

7 Wie bewerten Sie diese Zusammenfassung von Dienstleistungen an einer Stelle?

1 sehr gut

2 gut

3 weniger gut

4 schlecht

8 Was könnte das Bürgeramt konkret besser machen?

.....

9 Finden Sie etwas besonders lobenswert?

.....

10 Benutzen Sie einen PC?

1 ja 2 nein (→ weiter mit Frage 12)

11 Wie oft nutzen Sie einen PC?

	täglich	jede Woche	seltener	nie
zu Hause	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
am Arbeits-/Ausbildungsplatz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
anderswo	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

12 Nutzen Sie das Internet?

1 ja (→ weiter mit Frage 14) 2 nein

13 Warum nutzen Sie das Internet nicht?

..... (→ weiter mit Frage 17)

14 Wie oft nutzen Sie das Internet?

	täglich	jede Woche	seltener	nie
zu Hause	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
am Arbeits-/Ausbildungsplatz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
anderswo	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

15 Die Stadt Erlangen bietet ihren Bürgern eine ganze Reihe von elektronischen Diensten über das Internet an. Welche der folgenden Angebote kennen Sie oder haben Sie schon einmal genutzt? Sagen Sie uns bitte auch, wie zufrieden Sie mit diesen Online-Angeboten waren!

	kenne ich	habe ich schon genutzt	Zufriedenheit			
			sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden
Internetauftritt www.erlangen.de	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
elektronische Formulare	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Abfuhrkalender (Termine der Müllabfuhr)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
An-, Um- und Abmeldungen beim Bürgeramt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Bücherei Online	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
GEO-Portal	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Gewerbe Um- und Abmeldungen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Kfz-Wunschkennzeichen Reservierung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Kinderbetreuung (Informationen über freie Plätze)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Mülltonnenbestellung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Ratsinformationssystem	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
SOS - Ideen, Anliegen und Beschwerden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Sperremüllabholung u. Kühlgeräteentsorgung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Stadtlexikon online	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Urkundenbestellung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Vermietung von städtischen Räumen - Raumsuche	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Erlanger Verschenk- und Tauschbörse	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Volkshochschule (Programm und Kursbuchungen)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

16 Halten Sie weitere Angebote an elektronischen Diensten der Stadt Erlangen für erforderlich?

2 nein

1 ja, und zwar:

Hier interessiert uns Ihre Meinung zum Busverkehr in Erlangen:

17 Sind aus Ihrer Sicht im Erlanger Busverkehr Verbesserungen in folgenden Bereichen notwendig?	ja	nein
Fahrpreise	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Informationen und Auskünfte	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Komfort der Busse	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Ausstattung der Haltestellen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Sicherheit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Pünktlichkeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Taktfolge	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2

18 Wie oft haben Sie in den vergangenen 12 Monaten den Bus im Stadtverkehr Erlangen genutzt?
<input type="radio"/> 1 täglich oder fast täglich
<input type="radio"/> 2 an 3-4 Tagen pro Woche
<input type="radio"/> 3 an 1-2 Tagen pro Woche
<input type="radio"/> 4 an 1-3 Tagen pro Monat
<input type="radio"/> 5 an 1-2 Tagen pro Vierteljahr
<input type="radio"/> 6 seltener als an einem Tag im Vierteljahr
<input type="radio"/> 7 ganz unregelmäßig
<input type="radio"/> 8 nie (→ weiter mit Frage 29)

19 Wie oft benutzen Sie den "Nightliner"?	
<input type="radio"/> 1 jedes Wochenende	<input type="radio"/> 3 einmal monatlich oder seltener
<input type="radio"/> 2 mehrmals pro Monat	<input type="radio"/> 4 nie

20 Wie sicher fühlen Sie sich im Busverkehr Erlangen zu den unterschiedlichen Tageszeiten?	sehr sicher	ziemlich sicher	eher unsicher	völlig unsicher
tagsüber	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
nach 20 Uhr (ohne Nightliner)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
im Nightliner	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

21 Gibt es Haltestellen des Busverkehrs Erlangen, an denen Sie sich unsicher fühlen?
<input type="radio"/> 1 ja <input type="radio"/> 2 nein (→ weiter mit Frage 25)

22 Welche Haltestellen sind das?
.....

23 Wann fühlen Sie sich dort unsicher?
<input type="radio"/> 1 tagsüber
<input type="radio"/> 2 abends
<input type="radio"/> 3 nachts

24 Warum fühlen Sie sich dort unsicher?
.....

25 Haben Sie in den letzten 12 Monaten schon einmal auf eine Fahrt mit dem Busverkehr Erlangen verzichtet, weil Sie Angst hatten, in eine unangenehme Situation zu geraten oder gar Opfer einer Straftat zu werden?
<input type="radio"/> 1 ja <input type="radio"/> 2 nein (→ weiter mit Frage 29)

26 Welche Buslinien waren das?
.....

27 Wann hatten Sie dort Angst, in eine unangenehme Situation zu geraten oder Opfer einer Straftat zu werden?
<input type="radio"/> 1 tagsüber <input type="radio"/> 2 abends <input type="radio"/> 3 nachts

28 Welche Gründe gab es für Ihre Angst, die Sie zum Fahrverzicht bewog?
.....

29 Wie stark tragen die folgenden Sicherheitsvorkehrungen Ihrer Meinung nach zu Ihrer Sicherheit bei der Benutzung des Busverkehrs in Erlangen bei?

	sehr stark	stark	weniger stark	überhaupt nicht
Beleuchtung der Haltestellen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Video-Überwachung in den Bussen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Taxi-Ruf zu jeder Bushaltestelle	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Bus-Stopp zwischen den Haltestellen ab 20 Uhr	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Betrieb des "Nightliners"	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Busfahrer, die gegen störende Fahrgäste einschreiten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
sonstige Vorkehrungen zur Erhöhung der Sicherheit, und zwar:				

Wie gerne man in einer Stadt lebt, hängt auch davon ab, wie sicher man sich dort fühlt.
Um zu sehen, ob es da in Erlangen Probleme gibt, beantworten Sie bitte folgende Fragen zur Sicherheit:

30 Wie beurteilen Sie ganz allgemein die Sicherheit in Erlangen im Vergleich zu anderen Städten?

1 Erlangen ist sicherer als die meisten anderen Städte

2 Erlangen ist genauso sicher wie die meisten anderen Städte

3 Erlangen ist nicht so sicher wie die meisten anderen Städte

31 Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohnung, wenn Sie alleine sind?

	sehr sicher	ziemlich sicher	eher unsicher	sehr unsicher
tagsüber	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
nachts	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

32 Und wie ist das in Ihrer Wohngegend, wenn Sie alleine unterwegs sind? Fühlen Sie sich da...

	sehr sicher	ziemlich sicher	eher unsicher	sehr unsicher
tagsüber	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
nachts	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

33 Gibt es in Erlangen Gegenden oder Örtlichkeiten, wo Sie sich unsicher fühlen?

2 nein 1 ja, und zwar (Gebiet, Platz, Straße):

34 Wie oft müssen Sie aus beruflichen Gründen nach Einbruch der Dunkelheit alleine in Erlangen unterwegs sein?

1 bin nicht berufstätig (→ weiter mit Frage 36)

2 nie (→ weiter mit Frage 36)

3 alle 14 Tage oder seltener

4 ein- bis zweimal pro Woche

5 fast jeden Abend

35 Haben Sie dabei Angst, in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden?

1 (fast) nie 3 häufig

2 manchmal 4 fast immer

36 Wie oft sind Sie in Ihrer Freizeit nach Einbruch der Dunkelheit alleine in Erlangen unterwegs? (z.B. um ein Lokal, einen Verein, Freunde oder Verwandte zu besuchen oder den Hund auszuführen)

1 nie (→ weiter mit Frage 38)

2 alle 14 Tage oder seltener

3 ein- bis zweimal pro Woche

4 fast jeden Abend

37 Haben Sie dabei Angst, in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden?

1 (fast) nie 3 häufig

2 manchmal 4 fast immer

38 Haben Sie Ihre Freizeitaktivitäten in den letzten 12 Monaten eingeschränkt, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?

1 ja 2 nein

39 Ist Ihnen persönlich in den letzten 12 Monaten eine der folgenden Situationen passiert?

Sind Sie...	nein	ja	wenn ja, wo ist das passiert?		
			in meiner Wohngegend	anderswo in Erlangen	außerhalb Erlangens
durch einen Verkehrsunfall verletzt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
angepöbelt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
geschlagen oder verletzt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
bestohlen worden (ohne Gewaltanwendung - ohne Wohnungseinbruch)?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
von einem Wohnungseinbruch betroffen worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
überfallen und beraubt worden (Diebstahl unter Gewaltanwendung - ohne Wohnungseinbruch)?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
sexuell belästigt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

Die Polizei ist keine Behörde der Stadt Erlangen, sondern untersteht dem Bayerischen Innenministerium. In Sicherheitsfragen arbeiten die städtischen Ämter eng mit der Polizei zusammen. Ihre Antworten auf die folgenden Fragen sollen helfen, diese Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern.

40 Bitte kreuzen Sie jeweils an, für wie wichtig Sie die einzelnen Aufgaben der Polizei halten!

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	völlig unwichtig
hilflose oder betrunkene Personen in Obhut nehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
verdächtige Personen oder Autos überprüfen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Menschen vor Gewaltangriffen schützen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr ahnden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
durch Streifenfahrten und Fußstreifen dem Bürger das Gefühl von Sicherheit geben	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Streitigkeiten schlichten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
gestohlene Gegenstände wieder auffinden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
als "Freund und Helfer" jederzeit bereitstehen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
ruhestörenden Lärm beseitigen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
nach Straftätern fahnden und diese festnehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
den Straßenverkehr regeln und überwachen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

41 Und wie gut werden Ihrer Meinung nach diese Aufgaben von der Polizei in Erlangen derzeit erfüllt?

	gut	eher gut	eher schlecht	schlecht	keine Meinung
hilflose oder betrunkene Personen in Obhut nehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
verdächtige Personen oder Autos überprüfen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Menschen vor Gewaltangriffen schützen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr ahnden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
durch Streifenfahrten und Fußstreifen dem Bürger das Gefühl von Sicherheit geben	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Streitigkeiten schlichten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
gestohlene Gegenstände wieder auffinden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
als "Freund und Helfer" jederzeit bereitstehen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
ruhestörenden Lärm beseitigen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
nach Straftätern fahnden und diese festnehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
den Straßenverkehr regeln und überwachen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9

42 Gibt es noch andere Aufgaben der Polizei, die Sie als besonders wichtig einschätzen und die hier nicht genannt sind? Welche sind das?

.....

43 Wie fühlen Sie sich durch die für Sie zuständige Polizeiinspektion Erlangen-Stadt betreut?

<input type="radio"/> 1 gut	<i>Bitte begründen Sie kurz warum!</i>
<input type="radio"/> 2 eher gut	
<input type="radio"/> 3 eher schlecht	
<input type="radio"/> 4 schlecht	
<input type="radio"/> 9 kann ich nicht beurteilen	

44 Wie und in welchen Bereichen könnten die Dienstleistungen der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt Ihrer Meinung nach verbessert werden?

.....

.....

45 Es gibt immer wieder Klagen über Störungen der Nachtruhe. Wie ist das in Ihrem Wohngebiet?

Störung der Nachtruhe durch ...	kein Problem	geringes Problem	ziemliches Problem	großes Problem
Straßenverkehr	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Bahn	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Gastronomiebetriebe	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Nachbarn	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Sonstiges, und zwar:				

Für die Planung der städtischen Kinder- und Jugendarbeit ist es wichtig, zu wissen, wie die verschiedenen Angebote von der Erlanger Bevölkerung beurteilt werden.

46 Wie bewerten Sie die Qualität und die Versorgung mit Angeboten für die Gruppe der 11- bis 15-jährigen?

	Qualität			Versorgung		
	kann ich Kindern empfehlen	würde ich Kindern nicht empfehlen	weiß nicht	ist ausreichend	sollte mehr angeboten werden	weiß nicht
Jugendhäuser	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Jugendclubs	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Jugendkunstschule	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Sommerferienprogramm - Kinderland	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Nachmittagsbetreuung an Schulen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Horte	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Kirchliche Jugendarbeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Jugendarbeit in Sportvereinen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Sonstige Jugendarbeit in Vereinen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Kinos	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Theater	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Musikveranstaltungen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Disko	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Cafés, Kneipen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9
Freiräume / Plätze zum zwanglosen Treffen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 9

Eine letzte Bitte:

Ihre Antworten können statistisch nur ausgewertet werden, wenn wir einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Haushalt haben. Bitte helfen Sie uns, den bestmöglichen Nutzen aus dieser Umfrage zum „Leben in Erlangen“ zu ziehen und beantworten Sie die folgenden Fragen:

47 Sie sind ...

- 1 männlich
 2 weiblich

48 Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?

- 1 deutsch
 2 andere Staatsangehörigkeit(en), und zwar:

49 Sie sind ...

- 1 verheiratet
(→ weiter mit Frage 51)
 2 ledig
 3 geschieden
 4 verwitwet

50 Leben Sie in einer eheähnlichen Gemeinschaft?

- 1 ja
 2 nein

51 In welchem Jahr wurden Sie geboren?

19__

55 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?

- 1 bin noch Schüler / Schülerin
 2 habe keinen Schulabschluss
 3 Volks- / Hauptschule
 4 Mittlere Reife / Realschulabschluss, Mittelschule
 5 (Fach-) Hochschulreife

52 Welchen höchsten beruflichen Bildungsabschluss haben Sie?

- 1 ich befinde mich noch in Ausbildung (Auszubildende/r, Student/in)
 2 ich habe keinen Berufsabschluss
 3 beruflich-betriebliche bzw. beruflich-schulische Ausbildung (Lehre, Verwaltungs-(Fach)schulabschluss, Handels- / Berufsfachschule, Schule des Gesundheitswesens)
 4 Fachschule (Meister-, Techniker-, Wirtschafts-, Berufs- oder Fachakademieabschluss)
 5 Hochschul- / Fachhochschulabschluss (einschl. Ingenieurabschluss)

53 e Erwerbstätigkeit (mehrere Antworten möglich)

- a geringfügig oder stundenweise beschäftigt (325-Euro-Job)
 b Teilzeit beschäftigt (nicht geringfügig beschäftigt)
 c voll erwerbstätig (35 und mehr Stunden)
 d in Berufsausbildung, Lehre, Wehr-/Zivildienst
 e arbeitslos, in Umschulungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahme
 f Ein-Euro-Job
 g Rentner(in), Pensionär(in), in Vorruhestand
 h Schüler(in), Student(in)
 i Hausfrau, Hausmann
 j sonstiges

54 Wenn Sie Vollzeit oder Teilzeit erwerbstätig sind: zu welcher Gruppe können Sie sich zuordnen?

- 1 Selbständige, mithelfende Familienangehörige
 2 Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Prokurist, Direktor), Beamte des höheren Dienstes
 3 Mittlere Angestellte (z.B. Sachbearbeitung), Beamte des gehobenen und mittleren Dienstes, Meister
 4 Facharbeiter
 5 Einfache Angestellte (z.B. Verkauf, Schreibkraft), Beamte des einfachen Dienstes
 6 ungelernete/angelernete Arbeiter

56 Wieviele Personen leben in Ihrem Haushalt?

- 1 ich lebe alleine (→ weiter mit Frage 59)
 2 mehrere Personen:
(Bitte tragen Sie ein, wieviele Personen, Sie eingeschlossen, in Ihrem Haushalt leben)

57 Leben Kinder unter 18 Jahren in Ihrem Haushalt?

- 2 nein (→ weiter mit Frage 59)
 1 ja
wieviele Kinder?

58 Wie alt sind diese Kinder?

(bitte das Alter jedes Kindes angeben)
.....
(Kind 1) (Kind 2) (Kind 3) (Kind 4) (Kind 5)

59 Welcher Einkommensgruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten Monatsnettoeinkommen zuzuordnen?

- 1 unter 500
 2 500 bis unter 1.000
 3 1.000 bis unter 1.500
 4 1.500 bis unter 2.000
 5 2.000 bis unter 2.500
 6 2.500 bis unter 3.000
 7 3.000 bis unter 3.500
 8 3.500 bis unter 4.000
 9 4.000 bis unter 4.500
 10 4.500 und mehr

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!